



GMEINDSPOSCHT MEGGEN

Nr. 3 | September 2026



Mit dem Spatenstich ist offiziell der Startschuss für die lange geplante Überbauung an der Luzernerstrasse gefallen. Seite 4

25 Wohnungen zu fairen Preisen

Die Gemeinde Meggen hat an der Luzernerstrasse den Boden und das bestehende Projekt für drei Wohngebäude erworben. Vorgesehen sind 25 Wohnungen mit 2½ bis 5½ Zimmern sowie zwei Gewerberäume. Die Wohnungen sollen nach der Fertigstellung zu fairen Preisen verkauft werden.

Seite 5

Maximale Parkierungsdauer

Auf den Anlagen Parkdeck, Schlössli, Schulanlage Hofmatt und Schulhaus Zentral gilt von Montag bis Freitag neu eine maximale Parkierungsdauer von vier Stunden. Damit will die Gemeinde die Verfügbarkeit der öffentlichen Parkplätze für die Bevölkerung und ihre Gäste verbessern.

Seite 9

60 Jahre Piuskirche

Die Pfarrei Meggen feierte das 60-jährige Bestehen der Piuskirche mit einem Festgottesdienst unter der Leitung von Diözesanbischof Felix Gmür. Musik, ein gemeinsames Mittagessen und ein Quiz zur Geschichte des markanten Bauwerks machten das Jubiläum zu einem Fest der Begegnung.

Seite 16



Nachrichten	4	Luzernerstrasse: Startschuss für das Generationenprojekt
	5	25 Wohnungen zu fairen Preisen
	6	Energieverbund Ökihof: Aktueller Stand der Projekte
	7	Megger Sporttag: Sport verbindet – auch hinter den Kulissen
	8	Votefno: Abstimmungsergebnisse neu auch per App
	9	Neue Regelungen für Aushänge und Parkplätze
	10	Weihnachtsmarkt: Neues Konzept für mehr Sicherheit
Soziales & Gesundheit	11	Sunneziel: Ausbildungsstart und -abschlüsse
	12	Kafisatz +/-75: Start in die neue Saison
	13	Spitex: Interview mit drei Pflegefachfrauen
	14	Infostelle Qigong-Sommer
Rückblick	15	Saisonrückblick: Interview mit der Badi-Leitung
	16	60 Jahre Piuskirche: Mitten im Dorf, mitten im Leben
	17	Musig am See Bundesfeier
	18	Wümmet 2026: Spitzenjahrgang erwartet
Umwelt/Energie/Sicherheit	19	Bike to Work: Aktiv unterwegs
	19	Überwinterungsplatz für Igel bauen
	20	Rückschnitt: Gut vorbereitet auf den Winter
	21	Notvorrat: Tipps für den Haushalt
	22	Japankäfer: Erkennen und melden
Mitteilungen	23	Prämienverbilligung Einbürgerungen
	24	eBill: Gemeinderrechnung jetzt auch digital
	24	Carmen Holdener neu im Kantonsrat
	25	Handänderungen Baubewilligungen
Geschichte(n)	26	Blossegg: Vom Armenhaus zum Wohnhaus
Schule	27	Musikschule: Gute Noten bei der kantonalen Evaluation
	28	Verabschiedung Bildungskommission
	28	Personelle Veränderungen
Musikschule	30	Theaterclub: «Alice im Wunderland» riss alle von den Stühlen
	31	Warum Xylophonspielen eine gute Idee ist
Kinder & Jugend	32	Ferienprogramm: So erlebten die Kinder die Ferienangebote
Personen der Gemeinde	34	10 Jahre im Gemeinderat: Carmen Holdener & Olivier Class
	36	Dienstjubiläen Pensionierungen
	39	Neuer Leiter Finanzen und Controlling Lehrabschluss
Bibliothek	40	Literarische Zeitreise mit Eduard Kloter
	40	Neuheiten in der Bibliothek
	41	Lesetipps: Empfehlungen des Bibliotheksteams
Schloss Meggenhorn	42	Hortensiengarten: Zukunft für den historischen Garten
	43	Bewährtes erhalten, Angebote weiterentwickeln
Kultur	44	Benzeholz: Teo Petrucci – «Return to Sender»
	45	Artothek: Lipp&Leuthold: «Bleibt der Erde treu»
Agenda	46	Veranstaltungen Oktober bis Dezember

Liebe Leserin, lieber Leser

Manche Veränderungen werden auf einen Schlag sichtbar: Mit dem Spatenstich an der Luzernerstrasse beginnt die Umsetzung eines lange geplanten Bauvorhabens. Gleichzeitig hat die Gemeinde an dieser zentralen Lage den Boden und ein Projekt für 25 Wohnungen erworben, die später zu fairen Preisen verkauft werden. Damit soll ein wichtiger Beitrag zu mehr erschwinglichem und familienfreundlichem Wohnraum in Meggen geleistet werden.

Andere Entwicklungen vollziehen sich weniger augenfällig, sind fürs Zusammenleben aber ebenso wichtig. Mit der geplanten Infostelle Gesundheit und Alter entsteht eine zentrale Anlaufstelle für ältere Menschen, Angehörige und Fachstellen. Neue Regelungen bei den öffentlichen Parkplätzen sollen deren Verfügbarkeit verbessern. Das Schloss Meggenhorn entwickelt seine Angebote weiter und bleibt dabei ein besonderer Ort für die Megger Bevölkerung.

Meggen verändert sich – und bleibt sich zugleich treu. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen schönen Herbst.

Thomas Langenegger
Redaktor Gmeindsposcht

IMPRESSUM

Gmeindsposcht Meggen

Informationsmagazin des Gemeinderates
und der Gemeindeverwaltung
Am Dorfplatz 3, 6045 Meggen
www.meggen.ch

Die Megger Gmeindsposcht erscheint viermal jährlich.

Redaktion

Thomas Langenegger, Fachverantwortlicher Kommunikation
thomas.langenegger@meggen.ch

Layout

Michèle Widmer, Sachverantwortliche Kommunikation

ÖKOLOGIE

Die Gmeindsposcht wird auf
**100 % Recyclingpapier mit dem
Label «Blauer Engel» gedruckt.**



Die Gemeinde nimmt mit ihrer Beschaffungspolitik eine Vorbildrolle ein. Sie setzt auf einen umweltschonenden Umgang mit knappen Ressourcen.



Offizieller Spatenstich an der Luzernerstrasse: Das Generationenprojekt geht in die Umsetzung.

Überbauung Luzernerstrasse

Startschuss für das Generationenprojekt

Mit dem Spatenstich vom 9. September 2026 begann an der Luzernerstrasse die Umsetzung eines lang geplanten Projekts. Zahlreiche Beteiligte feierten den offiziellen Start gemeinsam vor Ort.

Nach dem gemeinsamen Fototermin im strömenden Regen fand im Glashaus der Blumen Muggli AG eine kurze Begrüssung mit anschliessendem Imbiss statt. Im Zentrum standen der Rückblick auf die Entstehung des Projekts, der Dank an die Beteiligten und der Blick nach vorne: Nach langer Planung beginnt nun die sichtbare Umsetzung.

Im September 2026 starteten mit dem Einrichten der Baustelle und den Rückbauarbeiten die ersten Bauarbeiten. Ende 2026 beginnen die Aushubarbeiten, die bis Sommer 2027 dauern. Ab 2028 folgen die Gebäude, sodass die ersten Wohn- und Gewerberäume voraussichtlich Anfang 2030 bezugsbereit sein werden.



Nach dem Spatenstich teilten die Initianten im Glashaus der Blumen Muggli AG ihre Erinnerungen an die Anfänge des Projekts.

Einschränkungen

Den aktuellen Stand betreffend den Einschränkungen während der Bauzeit finden Sie jeweils auf der Projektseite der Gemeinde:

www.meggen.ch/luzernerstrasse



Fotos: Michèle Widmer
Sachverantwortliche Kommunikation

25 Wohnungen zu fairen Preisen

Die Gemeinde Meggen hat an der Luzernerstrasse den Boden und das bestehende Projekt für drei Wohngebäude erworben. An zentraler und gut erschlossener Lage entstehen 25 Wohnungen mit 2½ bis 5½ Zimmern sowie zwei Gewerberäume. Die Gemeinde plant, die Wohnungen zu fairen Preisen zu verkaufen, möglichst unter dem marktüblichen Niveau und ohne zusätzliche Gewinnmarge. Damit will die Gemeinde erschwinglichen und familienfreundlichen Wohnraum schaffen und zu einer guten Durchmischung der Bevölkerung beitragen. Gemeindeammann Pascal Frei erklärt, wie es zum Kauf kam und wer davon profitieren soll.

Weshalb hat die Gemeinde die drei projektierten Wohngebäude erworben?

Die Möglichkeit hat sich für die Gemeinde überraschend und kurzfristig ergeben. Erschwinglicher Wohnraum beschäftigt uns und die Bevölkerung jedoch schon lange und ist auch als Legislaturziel verankert. Dabei müssen wir uns immer fragen, welche Rolle die Gemeinde übernehmen und in welcher Form sie etwas realisieren kann, ohne die Steuerzahlenden übermässig zu belasten. Als sich diese Gelegenheit bot, haben wir innerhalb kürzester Zeit ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

Was ist konkret geplant?

Wir übernehmen ein bestehendes Projekt, das wir nicht mehr wesentlich anpassen können. Es umfasst 25 Wohnungen mit 2½ bis 5½ Zimmern sowie zwei Gewerberäume. Ein wichtiges Ziel ist, familienfreundlichen Wohnraum anzubieten und zu einem ausgewogenen Bevölkerungsmix beizutragen. Eine Möglichkeit, welche der Gemeinderat prüft, ist, die Wohnungen im Baurecht zu veräussern und mit zusätzlichen Auflagen zu versehen. Noch sind aber diesbezüglich keine definitiven Entscheidungen gefallen.

Weshalb gehören trotzdem auch kleinere Wohnungen dazu?

Bei der Vergabe wollen wir darauf achten, wer die Wohnungen bezieht. Die kleineren Wohnungen könnten beispielsweise für Personen interessant sein, die heute in Meggen in einem grösseren Haus oder einer grösseren Wohnung leben, obwohl ihre Kinder längst ausgezogen sind. Wenn sie sich verkleinern, können grössere Wohnungen für Familien frei werden. So entsteht ein indirekter Effekt, der weit über die 25 neuen Wohnungen hinausgeht.

«So entsteht ein indirekter Effekt, der weit über die 25 neuen Wohnungen hinausgeht»

Warum konnte die Gemeinde gerade jetzt handeln?

Die Gemeinde hat solche Möglichkeiten schon früher geprüft. Oft scheiterte es an der erforderlichen Geschwindigkeit oder an unterschiedlichen Preisvorstellungen. Diesmal trug der Verkäufer unseren Plan mit und strebte nicht den höchstmöglichen Erlös an. Gleichzeitig kannten wir das Projekt bereits sehr gut, konnten rasch reagieren und den Erwerb über das Finanzvermögen abwickeln.

Wie viel kostet der Erwerb der Gemeinde?

Über den Kaufpreis können wir nichts sagen, da mit dem Verkäufer Stillschweigen über die Konditionen vereinbart wurde. Was man sagen kann: Wir erwerben das Projekt im sogenannten Finanzvermögen. Dieses muss für die Bevölkerung und die Steuerzahlenden unter dem Strich neutral sein. Wir müssen keine hohe Rendite erwirtschaften, dürfen aber auch keinen Verlust machen. Investitionen im Finanzvermögen liegen in der Kompetenz des Gemeinderates, deshalb braucht es keine kommunale Abstimmung.



Gemeindeammann Pascal Frei auf dem Areal an der Luzernerstrasse, auf dem die 25 Wohnungen entstehen.

Wie geht es nun weiter?

Baustart der gemeinsamen Einstellhalle war anfangs September. Anschliessend kann mit entsprechender Baubewilligung mit dem Bau der Gebäude begonnen werden. Wir rechnen mit einer Bauzeit von drei bis vier Jahren. Der Bezug ist gegen 2030 vorgesehen. Bis dahin erarbeiten wir die genauen Verkaufs- und Vergabemodalitäten. Sobald diese feststehen, informieren wir die Bevölkerung. Derzeit gibt es keine Warteliste, und Interessierte müssen sich noch nicht melden.

Interview: Thomas Langenegger
Fachverantwortlicher Kommunikation

Optimierungen für ein stimmiges Projekt

Die Gemeinde und CKW wollen das Projekt Energieverbund zum Wohl der Umwelt und der Bevölkerung möglichst zeitnah realisieren. Auf die im März beim Bauamt eingereichten Pläne für den Bau der Energiezentrale sind Einsprachen eingegangen. Die Gemeinde Meggen und CKW nehmen die Bedenken und Anliegen aus der Bevölkerung ernst und wollen nun das Generationenprojekt optimieren.

Dieser Sommer hat es dreifach gezeigt: Der Ersatz fossiler Heizungen muss vorangetrieben werden. Erstens sollte der Ausstoss von klimaschädlichem CO₂ möglichst rasch verringert werden. Lieferprobleme und Preisschwankungen zeigten zweitens die Abhängigkeit von den Ressourcen Erdöl und Erdgas auf. Und drittens zeigte sich, dass neben Wärme auch das Thema Kühlung im Sommer mitgedacht werden muss.

Bedenken und Anliegen der Bevölkerung ernst nehmen

Für die Gemeinde und CKW steht die rasche Realisierung eines Energieverbundes aber nicht allein an erster Stelle. Wichtig ist ihnen auch, ein stimmiges und von der Bevölkerung getragenes Generationenprojekt zu realisieren. Die via Einsprachen eingebrachten Anliegen werden vom Projektteam und



Mit der Wärme-Bar auf dem Gemeindeplatz informiert CKW am 26. September 2026 Interessierte über den Energieverbund Seewasser.

der Gemeinde deshalb nochmals vertieft analysiert und es wird nach alternativen Lösungen gesucht. Ziel ist, eine für alle Parteien gute Lösung zu finden. Im Zentrum der Projektoptimierung steht der Kamin der Energiezentrale beim Werkhof.

Gemeinde und CKW informieren über mögliche Projektanpassungen oder das weitere Vorgehen, sobald genauere Details kommunizierbar sind.

Interessiert an einem Anschluss?

CKW treibt die Akquise von Neukundinnen und Neukunden weiterhin aktiv voran. Wer sich für einen Anschluss an das Wärmenetz interessiert, findet auf www.ckw.ch/energie-meggen weitere Informationen sowie eine erste Kostenschätzung.

Gerne prüfen wir für Sie die Anschlussmöglichkeit im Detail und erstellen ein individuelles Angebot.

Christoph Hug
CKW AG

Ökihof

Stand Bauarbeiten Ökihof



Die Baustelle Mitte September.

Die Bauarbeiten zum Ökihof, dem ersten Teilprojekt des Werkhofs, schreiten weiter voran. Die Umleitungen der Werkleitungen wurden termingerecht erstellt.

Die Bodenplatte sowie die Umfassungswände für die Mulden sind bereits betoniert worden. Nach drei Wochen Sommerpause wurden die östlichen und westlichen Aussenwände

sowie die Stützen zwischen den Toren erstellt.

Das Holzbauunternehmen wird seine Arbeiten Anfang Oktober beginnen. Im November werden dann bereits die Fassadenverkleidung und die Dachendeckung ausgeführt. Mit der Fertigstellung ist Anfang 2027 zu rechnen.

Anja Runge
Projektleiterin



Megger Sporttag 2026

Sport verbindet – auch hinter den Kulissen

Wenn sich am Megger Sporttag Gross und Klein im Fünfkampf messen und in den Fussball- und Beachvolleyballturnieren um Punkte kämpfen, steht noch ein weiteres Team im Einsatz: Zahlreiche Helferinnen und Helfer aus den Megger Vereinen machen den Anlass gemeinsam möglich. Der Sporttag zeigt damit nicht nur die sportliche Vielfalt, sondern auch, was freiwilliges Engagement im Dorf bewirken kann.

Die Fäden laufen beim zehnköpfigen OK Megger Sporttag unter der Leitung von Monika Kloth zusammen. Bereits lange vor dem ersten Start wird geplant und organisiert: Wettkämpfe und Programm müssen vorbereitet, Helfereinsätze koordiniert, die Infrastruktur bereitgestellt und unzählige grössere und kleinere Fragen geklärt werden.

Am Sporttag selbst wächst dieses Team um ein Vielfaches. Mitglieder verschiedener Megger Vereine stehen als Helferinnen und Helfer im Einsatz. Sie betreuen Wettkampfposten, messen Zeiten und Weiten, begleiten die Turniere, werten im Wettkampfbüro die Resultate aus oder sorgen für Speis und Trank. Auch Mitarbeitende der Gemeinde und des Werkdienstes tragen ihren Teil zum Gelingen bei.

Der Sporttag ist nicht nur ein Anlass für die Vereine und die Bevölkerung, son-



dern zu einem wesentlichen Teil auch ihr gemeinsames Werk. Menschen aus unterschiedlichen Vereinen, Sportarten und Generationen arbeiten an diesem Tag auf ein gemeinsames Ziel hin. Was für die Teilnehmenden und das Publikum wie selbstverständlich funktioniert, ist das Resultat vieler einzelner Einsätze. Am 19. September wurde dieses Zusammenspiel auf der Hofmatt wieder sichtbar – auf dem Wettkampfbereich ebenso wie daneben.

Meet the Champs: ein aussergewöhnliches Sportjahr

Sportliche Spitzenleistungen haben in Megger ihren festen Platz: Mit «Meet the Champs» ehrt die Gemeinde je-

weils am Sporttag Athletinnen und Athleten, die auf nationaler oder internationaler Bühne besondere Erfolge feiern konnten.

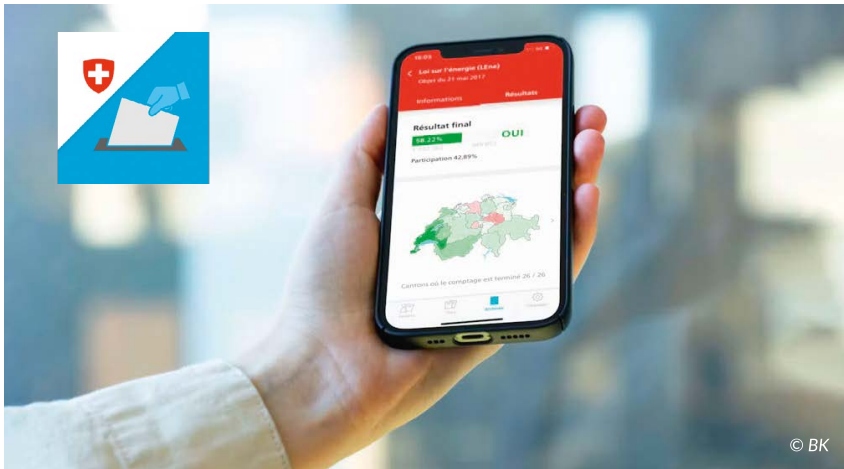
2026 ist die Liste der Erfolge aussergewöhnlich: Megger Sportlerinnen und Sportler holten Schweizer Meistertitel und Europameistertitel, standen bei Weltmeisterschaften auf dem Podest und feierten Erfolge bis hin zum Sieg bei der Tour de France Femmes. Die erfolgreichen Athletinnen und Athleten kommen aus ganz unterschiedlichen Sportarten – vom Rudern über den Radsport, Eis- und Landhockey bis hin zum Tanz und zur koreanischen Schwertkampfkunst.

Hinter diesen Erfolgen stehen unzählige Trainingsstunden, Ausdauer, Leidenschaft und der Wille, sich mit den Besten zu messen. Mit «Meet the Champs» gibt die Gemeinde diesen Leistungen eine Bühne und macht zugleich sichtbar, wie vielfältig und erfolgreich der Sport in Megger ist. 2026 ist ein aussergewöhnliches Sportjahr, auf das die erfolgreichen Athletinnen und Athleten – und mit ihnen ganz Megger – stolz sein dürfen.

Claudia Emmenegger
Leiterin Jugend/Sport/Vereine/Kultur

VoteInfo

Abstimmungsergebnisse neu auch per App



Mit VoteInfo sind Abstimmungsinformationen und Resultate von Bund, Kantonen und Gemeinden direkt auf dem Smartphone verfügbar.

Ab dem Abstimmungssonntag vom 29. November 2026 veröffentlicht die Gemeinde Meggen ihre Resultate neu auch in der App VoteInfo. Einwohnerinnen und Einwohner können sich die kostenlose App bereits jetzt herunterladen.

VoteInfo ist die offizielle App von Bund und Kantonen zu Abstimmungen und Wahlen in der Schweiz. Als Nutzerin-

nen und Nutzer finden Sie darin Informationen zu eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorlagen.

Für Megger Stimmberechtigte bedeutet dies, dass die Resultate der Gemeindeabstimmungen künftig nicht mehr nur über die bisherigen Kanäle der Gemeinde abrufbar sind, sondern zusätzlich bequem auf dem Smartphone. Wer möchte, kann in der App

Pushmeldungen für Favoriten aktivieren und sich so über neue Informationen oder Resultate umgehend benachrichtigen lassen.

Die App VoteInfo ist kostenlos für iOS und Android erhältlich. Nach dem Download kann Meggen als Gemeinde ausgewählt werden. Die App dient ausschliesslich der Information über Abstimmungen und Wahlen. Eine Stimmabgabe über VoteInfo ist nicht möglich. Die Gemeinde Meggen freut sich, den Einwohnerinnen und Einwohnern mit der Publikation in VoteInfo einen weiteren einfachen und zeitgemässen Zugang zu den Abstimmungsergebnissen bieten zu können.



Thomas Langenegger
Fachverantwortlicher Kommunikation

29. November 2026: Eidgenössische, kantonale und kommunale Abstimmungen

Am Sonntag, 29. November 2026, wird an der Urne über ein kommunales Geschäft, drei kantonale und vier eidgenössische Vorlagen abgestimmt.

Kommunale Abstimmung

- Budget 2027

Kantonale Abstimmungen

- Volksinitiative «Digitalisierung jetzt!» und Gegenentwurf
- Mitfinanzierung Überdeckung A2 Luzern-Süd
- Neubau Sicherheitszentrum Rothenburg Station-Ost

Eidgenössische Abstimmungen

- Bundesbeschluss vom 19. Juni 2026 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer
- Volksinitiative «Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare – Diskriminierung der Ehe endlich abschaffen!»

- Änderung vom 19. Dezember 2025 des Bundesgesetzes über das Kriegsmaterial (Kriegsmaterialgesetz, KMG)
- Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk»

Werben in Meggen

Neue Zuständigkeit für Aushänge in Bushüsli

Die Gemeinde Meggen verfügt über 14 Megger Bushüsli mit Schaukästen für Publikationen und Veranstaltungshinweise. Bis anhin war der Polizeiposten Meggen für die Aushänge zuständig, neu erfolgt die Bewirtschaftung der Schaukästen durch die Gemeindeverwaltung.

Was wird ausgehängt?

In den Schaukästen werden folgende Publikationen ausgehängt:

- Kleinplakate, Flyer und Inserate
- Format min. A5 und max. A4

Die Publikationen bleiben während eines Monats bzw. bis zum Veranstaltungstermin ausgehängt. Für den Zustand der Plakate während des Zeitraumes des Aushangs wird keine Garantie übernommen.

Was wird nicht berücksichtigt?

- Reine Werbeveranstaltungen
- Plakate oder Flyer ohne Veranstaltungstermin
- Publikationen, wenn sie gegen Sitte und Anstand verstossen, insbesondere die menschliche Würde und Integrität verletzen (SRL Nr. 739 – Reklameverordnung, §15e).

Gebühren

Der Aushang ist kostenpflichtig. Gestützt auf § 13 Reklameverordnung des Kantons Luzern beträgt die Gebühr CHF 60.– wie bisher für alle 14 Bushüsli.

Buchung, Abgabe und Aushang

Für die Buchung und den Aushang gilt folgendes Vorgehen:

1. Der Aushang wird vorgängig online unter meggen.ch/@aushang gebucht und bezahlt.
2. 15 Exemplare der Publikation sind zusammen mit der ausgedruckten Zahlungsquittung in den entsprechend gekennzeichneten Briefkasten im Eingangsbereich des Gemeindehauses einzuwerfen.

Wichtig: Die Zahlungsquittung muss zwingend beigelegt werden. Nur so können die Publikationen verteilt und ausgehängt werden.

Der Aushang in den Schaukästen wird einmal wöchentlich vorgenommen.

Online-Formular:
meggen.ch/@aushang



Parkplätze

Parkzeit auf vier Stunden begrenzt

Die Gemeinde Meggen hat ab August 2026 die Parkierungsdauer auf mehreren öffentlichen Parkieranlagen angepasst. Neu dürfen Fahrzeuge dort von Montag bis Freitag während maximal vier Stunden parkiert werden.

Bisher konnten Fahrzeuge je nach Standort während neun oder zwölf Stunden parkiert werden. Diese langen Parkierungszeiten wurden jedoch zunehmend von Pendlerinnen und Pendlern aus umliegenden Gemeinden genutzt. Für die Megger Bevölkerung sowie für Besucherinnen und Besucher waren freie Parkplätze deshalb häufig nur eingeschränkt verfügbar.

Mit dem Baustart der Überbauung Luzernerstrasse fallen zudem seit dem 1. September 2026 die Parkieranlagen Rüeggiswil und Balm bei der Sportanlage Hofmatt weg. Um den Druck auf die verbleibenden öffentlichen Parkplätze zu reduzieren und deren Verfügbarkeit zu verbessern, wurde die Parkierungsdauer auf den Anlagen Parkdeck, Schlössli, Schulanlage Hofmatt und Schulhaus Zentral auf vier Stunden begrenzt.

Die Massnahme soll sicherstellen, dass die öffentlichen Parkplätze in erster Linie der Megger Bevölkerung, ihren Gästen und den örtlichen Vereinen für Aufenthalte von bis zu vier Stunden zur Verfügung stehen.



Arnel Bösch
Leiter Tiefbau

Weihnachtsmarkt Meggen

Neues Konzept für einen sicheren Weihnachtsmarkt



Die Ereignisse in Crans-Montana haben die Gemeinde Meggen vor die Aufgabe gestellt, ihre Brandschutzmassnahmen und Sicherheitskonzepte kritisch zu überprüfen. Die daraus resultierende neue Ausgangslage mit strengeren Fluchtwegvorschriften und der Einschränkung, dass ein Grossteil der bisherigen Innenflächen nicht mehr genutzt werden darf, hat uns gezwungen, das Konzept des Weihnachtsmarkts grundlegend anzupassen.

Nach intensiven Überlegungen und um den Anlass finanziell tragfähig zu gestalten, hat sich das OK Weihnachtsmarkt dazu entschieden, die rund 40 Aussteller in den Foyers in den Gemeindesaal zu verschieben. Diese Umstellung hat leider eine schmerzliche Konsequenz: Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse können wir die Musikschule Meggen nicht wie gewohnt im Dorfzentrum in den Weihnachtsmarkt einbinden. Ihre Konzerte finden deshalb dieses Jahr nicht im Gemeindesaal, sondern in der Aula Hofmatt 3 und im Pfarreiheim St. Pius statt.

An dieser Stelle gilt unser herzlicher Dank Christa Vogt, der Leiterin der Musikschule Meggen, sowie allen Beteiligten. Mit ihrem langjährigen Enga-



Der Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz erhält 2026 aufgrund der neuen Brandschutzvorgaben ein angepasstes Konzept.

gement waren die Konzerte der Musikschule im Gemeindesaal eine grosse Bereicherung. Sie haben massgeblich dazu beigetragen, dass der Weihnachtsmarkt zu einem beliebten Treffpunkt für Gross und Klein geworden ist.

Wir sind überzeugt, dass die neue Ausgangslage auch eine Chance für frische Impulse bietet. Wir freuen uns darauf,

diese Herausforderung anzunehmen und für die Bevölkerung auch 2026 einen attraktiven und sicheren Weihnachtsmarkt zu realisieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 28. November 2026.

Ursula Werner
Vorsitz OK Weihnachtsmarkt Meggen

Eintritt ins Pflegeheim – Einladung zum Informationsanlass

Der Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim wirft oft viele Fragen auf. An unserem Informationsanlass erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Themen rund um den Heimeintritt. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönlichen Fragen direkt mit uns zu besprechen.

- Pflegeplatz planen: Anmeldung, Ablauf und Zeitpunkt
- Administration: Anmeldeformular und erforderliche Unterlagen
- Pflege und Betreuung: Leben im Sunneziel
- Finanzierung: Kosten, Kostenzusammensetzung und Unterstützungsmöglichkeiten
- Fragerunde
- Anschliessend Apéro

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 18 bis 19 Uhr
Saal Sunneziel, Sunneziel Meggen, Moosmattstrasse 5, 6045 Meggen

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.
Bitte melden Sie sich bis 8. Oktober 2026 an: 041 379 66 66 oder info@sunneziel.ch



Sunneziel Meggen

Ausbildungsstart und -abschlüsse

8 Lernende und 2 Studierende feiern ihren erfolgreichen Abschluss

Am 7. Juli 2026 durfte das Sunneziel Meggen zehn Absolventinnen und Absolventen in den Berufen FaGe EFZ, FaBe EFZ, AGS EBA, Pflegefachfrau HF, Aktivierungsfachfrau HF, Restaurantangestellte EBA und Küchenangestellte EBA würdigen, die ihre Ausbildung diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen haben.

Der erfolgreiche Ausbildungsabschluss ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg ins Berufsleben. Während ihrer Ausbildungszeit haben sich die Lernenden und Studierenden fachlich und persönlich weiterentwickelt. Sie haben wertvolle Erfahrungen gesammelt, Herausforderungen gemeistert und mit Engagement, Ausdauer und Einsatzbereitschaft ihr Ziel erreicht. Das Sunneziel Meggen gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zu diesem Erfolg!

Besonders freut es uns, dass wir einige der Absolventinnen und Absolventen weiterhin als qualifizierte Mitarbeitende im Sunneziel Meggen beschäftigen dürfen. Wir schätzen ihr Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Herzlich willkommen im Sunneziel: Von links nach rechts (hintere Reihe): Yohanes Tesfaezgi, Adam Garrouch, Yusuf Kosar, Tomáš Nevosad, Fithawit Tekie. Von links nach rechts (vordere Reihe): Valentina Ambauen, Juliana Correia Pereira, Jessica Kuzhnini, Diana Naderi. Nicht auf dem Foto: Marwa Khan, Carolina Ribeiro.

11 Lernende starteten ihren beruflichen Weg im Sunneziel Meggen

Am 3. August 2026 haben elf Lernende ihre Ausbildung im Sunneziel Meggen begonnen. Damit werden sie zu einem wichtigen Teil unseres Alltags und leisten einen wertvollen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Wir freuen uns sehr, die neuen Lernenden in den Berufen FaGe EFZ, AGS EBA, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Restaurantfachfrau EFZ und Restaurantangestellte EBA willkommen zu heissen und sie auf ihrem beruflichen Weg begleiten zu dürfen. Während ihrer Ausbildungszeit werden sie von engagierten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern unterstützt, gefördert und optimal auf ihren erfolgreichen Berufsabschluss vorbereitet.

Für den Start in diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir unseren Lernenden viel Freude, spannende Erfahrungen und wertvolle Begegnungen.



Wir sind stolz auf euch! Von links nach rechts:

Lorena Kurmann, Jason Pfeif, Dulce Paulo, Marwa Khan, Regula Zimmermann, Elin Flury, Luwam Solomon, Donika Tahiri, Eliane Studhalter, Sasimapon Duangsri.

Lela Sekulic
Assistentin Bildung

KAFI SATZ

Alterskommission Meggen

Für Senioren und Seniorinnen

Kafisatz +/-75 startet in die neue Saison

Bereits zum sechsten Mal lädt die Gemeinde Seniorinnen und Senioren rund um das 75. Lebensjahr zum Kafisatz +/-75 ein. Eine feste Altersgrenze gibt es weder nach oben noch nach unten. Wie jedes Jahr finden die Anlässe in der Regel im Zweiwochenrhythmus im Restaurant Pyramide statt. Beginn ist jeweils um 15.00 Uhr. Dabei werden Kaffee und ein Stück Kuchen serviert. Das jeweilige Referat beginnt gegen 15.15 Uhr, der Anlass endet um 16.00 Uhr.

Die neue Saison startet am 20. Oktober 2026 und endet am 16. März 2027. Nachfolgend finden Sie die bereits bekannten Termine und Referate.

Den Auftakt am 20. Oktober 2026 macht Hannes Stöckli mit seinem Referat zur gesellschaftlichen und sozialen Entwicklung Meggens zwischen

1850 und 1950. Dabei beleuchtet er unter anderem die Kartoffelfäule, die Volksgesundheit und die gesellschaftlichen Verhältnisse während des Kulturkampfs. Auch die Entstehung der Villen Ephrussi, Neuhabsburg, Saint Charles Hall und Rippertschwand wird in den historischen Kontext der Gemeinde eingebettet.

20. Oktober 2026 (Hannes Stöckli)

1850–1950: Die gesellschaftliche und soziale Entwicklung in Meggen

3. November 2026 (Ute Kenyon)

Sturzprophylaxe im Alter

17. November 2026 (Karl Sigrist)

Vom Most zum Wein

1. Dezember 2026 (Lisbeth Hegele)

Hunde helfen Menschen

15. Dezember 2026 (Daniel Schlup)

Wir sind Sternenstaub

Am 15. Dezember 2026 richtet Daniel Schlup, der vor seiner Pensionierung über viele Jahre das Planetarium des Verkehrshauses leitete, den Blick weit über Meggen hinaus auf den Sternenhimmel. Er zeigt, wie dieser nicht nur als Uhr und Kalender fasziniert, sondern auch als Energiequelle und Fabrik der Materie. Forschung und Technik ermöglichen dabei spektakuläre Einblicke und Erkenntnisse.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Mirjam Inderbitzin
Fachfrau öffentliche Verwaltung
Soziales/Gesundheit

Weitere Daten 2027

12. Januar 2027
26. Januar 2027
16. Februar 2027
02. März 2027
16. März 2027

Spitex

Drei Frauen, eine gemeinsame Leidenschaft: Pflege, die bei den Menschen ankommt

Seit gut einem halben Jahr teilen sich die Pflegefachfrauen HF Manuela Rüttimann, Lucilla Modica und Andrea Hippler die Leitung der Pflege bei der Spitex Meggen. Ihr gemeinsames Ziel: Menschen in Meggen professionell und persönlich dabei zu unterstützen, möglichst lange selbstbestimmt zuhause leben zu können.

Was begeistert euch an eurer Arbeit bei der Spitex?

Manuela: Menschen in ihrem eigenen Zuhause begleiten zu dürfen, ist etwas Besonderes. Wir sind dort Gäste. Dieses Vertrauen ist nicht selbstverständlich. Deshalb ist es mir wichtig, aufmerksam zuzuhören und herauszufinden, was die einzelne Person braucht.

Lucilla: Mich erfüllt die Nähe zu den Menschen. Jeder Mensch bringt eigene Bedürfnisse und Fähigkeiten mit. Manchmal braucht es Pflege, manchmal ein Gespräch oder einfach jemanden, der da ist. Wenn ein Mensch dadurch seinen Alltag selbstständig und mit Lebensqualität gestalten kann, ist das sehr sinnstiftend.

Andrea: Pflege bedeutet für mich Verantwortung. Die Menschen verlassen sich darauf, dass wir sorgfältig arbeiten und ihnen Sicherheit geben. Dazu braucht es Empathie und die Bereitschaft, die eigene Arbeit zu hinterfragen.

Manuela, warum sind Rückmeldungen so wertvoll?

Unsere Klientinnen und Klienten erleben unsere Arbeit unmittelbar und geben uns wichtige Hinweise: Was funktioniert gut? Wo können wir besser auf ihre Bedürfnisse eingehen? Auch die Perspektive der Angehörigen zählt. Wir möchten daraus lernen und unsere Leistungen gezielt weiterentwickeln.



Von links: Manuela Rüttimann, Andrea Hippler und Lucilla Modica.

Lucilla, was macht den Tagesplatz besonders?

Unsere Gäste sollen einen abwechslungsreichen Tag erleben, andere Menschen treffen, reden, lachen und aktiv sein. Wir kochen, spielen, gehen spazieren oder unternehmen Ausflüge – angepasst an ihre Interessen und Möglichkeiten. Gleichzeitig entlastet der Tagesplatz die Angehörigen.

Andrea, was bedeutet Qualität im Spitex-Alltag?

Qualität zeigt sich bei den Menschen, die wir betreuen. Deshalb prüfen wir Arbeitsweisen, Materialien und Hilfsmittel und verfolgen fachliche Entwicklungen. Dazu gehört auch eine offene Fehlerkultur: hinschauen, analysieren, daraus lernen und Verbesserungen umsetzen.

Was möchtet ihr gemeinsam erreichen?

Wir lernen in unseren neuen Rollen jeden Tag dazu. Bewährtes möchten wir erhalten und offen für Weiterentwicklung bleiben. Im Mittelpunkt stehen Lebensqualität und Selbstständigkeit unserer Klientinnen und Klienten.

In komplexen Situationen hilft uns die Zusammenarbeit mit Angehörigen, Hausärztinnen und Hausärzten, dem Sunneziel und dem Sozialamt.

Was die drei verbindet: Fachkompetenz, Zuhören und persönliche Begleitung – mit dem Ziel, Menschen in Meggen möglichst lange ein selbstständiges und sicheres Leben zuhause zu ermöglichen.

Interview Monika Manhart
Geschäftsführerin Spitex Meggen

**Gut zu wissen –
die Spitex Meggen unterstützt
auch im Alltag**

Mehr über unsere Angebote
erfahren Sie unter:

www.spitex-meggen.ch



MIGA

Neue Infostelle für Gesundheit und Alter



Anfang 2027 wird die «Megger Info-
stelle Gesundheit und Alter» (MIGA)
aufgebaut. Damit schafft die Gemein-
de eine zentrale Anlaufstelle für ältere
Menschen, Angehörige und Fachstel-
len. Die MIGA berät bei Fragen rund
um Gesundheit, Beratung und Pflege,
klärt den Unterstützungsbedarf und
hilft bei der Suche nach passenden An-
geboten. Geleitet wird die neue In-
fostelle von einer Fachperson. Organisa-
torisch ist sie in die Abteilung Soziales/
Gesundheit integriert.

Ziel der MIGA ist es, der Megger Be-
völkerung einen einfachen Zugang zu
wichtigen Informationen und Ange-
boten in den Bereichen Gesundheit
und Alter zu ermöglichen. Grundlage
bilden das Altersleitbild der Gemein-
de Meggen, das Altersleitbild des Kan-
tons Luzern und die kantonale Strate-
gie «Gesundheitsvorsorge 2035ff».

Olivier Class
Gemeinderat Soziales/Gesundheit

Qigong

Qigong-Sommer trotz der Hitze

Ein ausserordentlich heisser Sommer
begleitete die Qigong-Saison 2026.
Dank des schattigen Platzes unter
grossen Bäumen konnten die Unter-
richtsstunden dennoch unter angeneh-
men Bedingungen durchgeführt wer-
den. Erfreulicherweise war die Betei-
ligung erneut gross: An den einzelnen
Lektionen nahmen bis zu rund 40 Per-
sonen teil.

Helena Pajtler-Zingg führte erneut pro-
fessionell durch den Kurs. Ihren Rück-
blick auf die diesjährige Saison formu-
liert sie folgendermassen: «Schon ist
der bewegte Megger Qigong-Sommer
2026 wieder zu Ende. Viel zu schnell
– und doch konnte das Qigong einmal
mehr an fast allen Dienstagen durchge-
führt, intensiv erlebt und vertieft wer-
den. Dieses Jahr waren neben vielen
bekannten auch zahlreiche neue Ge-
sichter dabei. Dadurch ist die Gruppe
erneut etwas angewachsen und zähl-
te durchschnittlich 35 Teilnehmende.
Das zeigt, dass das Interesse am Qigong
nach wie vor ungebrochen ist.

Besonders herausfordernd war in die-
sem Sommer die Hitze. Dank genü-
gend Schatten für alle waren die Qi-



Bis zu rund 40 Personen nahmen an den diesjährigen Qigong-Lektionen teil.

gong-Stunden am Vormittag jedoch
sehr angenehm und jedes Mal ein Er-
lebnis. Das Tönen der sechs heilenden
Laute mit konkretem Bezug zu unseren
inneren Organen liess den Körperraum
stärker schwingen und bezog selbst den
Glockenschlag auf direkte Weise in das
Üben ein. Auch die weiteren Übungen
aus dem Bereich des medizinischen Qi-
gong zeigten gemäss den Rückmeldun-
gen ihre Wirkung.

Die Teilnehmenden nehmen insbe-
sondere die Wirkung des regelmässi-
gen Übens positiv wahr. Die allgemei-
ne Stärkung wird dadurch immer deutli-
cher spürbar und nachhaltiger. Es lohnt
sich daher, auch im Winter dranzublei-
ben, um einen nahtlosen Übergang bis
zum nächsten bewegten Qigong-Som-
mer 2027 hier in Meggen zu schaffen!»

Olivier Class
Gemeinderat Soziales/Gesundheit

Interview mit Sophia Lippmann

Badi-Rückblick



Sophia Lippmann

Du hast die Leitung der Badi erst kurz vor dem Saisonstart übernommen. Wie hast du diese intensive Anfangszeit erlebt?

Ehrlich gesagt habe ich die Arbeit in der Badi zunächst total unterschätzt. Als Gemeindeammann Pascal Frei mich nach den Osterferien anfragte, ob ich mir vorstellen könnte, die Badi in dieser Saison zu führen, war ich total überrascht und überrumpelt.

Natürlich habe ich mich riesig darüber gefreut und weil mein Herz seit jeher für die Hotellerie und Gastronomie schlägt, habe ich dann auch direkt zugesagt. Ich habe nächtelang gearbeitet, um alles vorzubereiten und war am Ende doch nicht in dem Ausmass parat, in dem ich gerne parat gewesen wäre.

Die Saison 2026 war zugleich die erste in der umfassend sanierten Badi. Welche der Neuerungen haben sich aus deiner Sicht besonders bewährt – und welche Rückmeldungen hast du von den Badegästen erhalten?

Ich empfinde die Megger Badi seit jeher als einen der schönsten Orte der Welt. Von den Neuerungen mag ich persönlich das grosse Sonnendeck mit den Liegen. Manchmal geniesse ich dort noch ein paar Minuten, wenn die Badi bereits geschlossen hat. Unsere

Gäste schätzen die kostenfreien Liegen und Sonnenschirme sowie die Warmwasserdusche am See.

Was hat dich in deiner ersten Saison positiv überrascht? Und worauf bist du und dein Team rückblickend stolz?

Positiv überrascht hat mich die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und der Gemeinde. Alle waren extrem hilfsbereit und haben sich jederzeit gefreut, uns unterstützen zu können. Auch unsere Gäste waren von Anfang an äusserst liebenswürdig, grosszügig und warmherzig. Stolz bin ich darauf, was wir als Team – allen Widrigkeiten zum Trotz – gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Wir haben auch in turbulenten Zeiten zusammengehalten, Herausforderungen pragmatisch gelöst und unseren Gästen hoffentlich ein kleines bisschen Feriengefühl und Erholung schenken können.

«Ein respektvoller gegenseitiger Umgang kann viele Probleme lösen – oder verhindern, dass sie überhaupt entstehen»

Gab es eine Begegnung oder einen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Von diesen Momenten gab es tatsächlich unzählige. Dabei waren es keine grossen Ereignisse, sondern die kleinen Augenblicke, welche man täglich erlebt: Mir bis anhin unbekannte Menschen, die mich mit Namen grüssen und mir von ihrem Tag erzählen, ein herzliches Dankeschön, die vielen fröhlichen Gesichter, ein Feierabendschwumm mit Kollegen im See, neugeknüpfte Freundschaften untereinander oder lachende Kinderaugen.

Zitate Badegäste



Mina, 40 Jahre

«Wir wohnen erst seit zwei Monaten in Meggen und konnten in der Badi viele neue Menschen kennenlernen!»

Charlotte, Elias, Florentin und Giulia, 10 und 12 Jahre

«Wir lieben die Badi sehr, kommen seit Jahren und können hier immer jemanden zum Spielen treffen.»

Leonardo und Philippe, 31 und 29 Jahre

«In die Badi Meggen kamen wir dieses Jahr regelmässig wegen der köstlichen Fischknusperli und der hervorragenden Weinauswahl.»

Susanne Schmid, 98 Jahre

«Der Verlust meiner Kabine war schmerzlich. Doch die Freundlichkeit, Fürsorge und Hilfsbereitschaft des Badi-Teams ersetzten diese sofort.»

Jaden und Jason, 11 Jahre

«Wir lieben an der Badi die Trüffelpommes, die feinen Burger und dass wir mit unseren Freunden so viel Spass auf der Hüpfburg haben können.»

Was hast du persönlich aus deiner ersten Saison als Badileiterin für dich mitgenommen?

Ich habe vor allem gelernt, dass es tatsächlich einfacher ist, im Team zu arbeiten, als immer alles alleine zu machen. Gerne möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem Team bedanken: Ihr wart fantastisch!

Wenn du deine erste Saison in drei Worten zusammenfassen müsstest: Welche wären das?

Intensiv. Lehrreich. Wunderschön.

60 Jahre Piuskirche

Mitten im Dorf, mitten im Leben

Vor 60 Jahren wurde die Piuskirche geweiht. In einer Zeit des Aufbruchs und des Wandels entstand sie als Zeichen dafür, dass Gott mitten unter den Menschen wohnen möchte. Am Sonntag, 16. August, feierte die Pfarrei das 60-jährige Bestehen der Piuskirche.

Der Festtag begann mit einem feierlichen Gottesdienst unter der Leitung von Diözesanbischof Dr. Felix Gmür. Mario Zwysig, Präsident der Kirchgemeinde, begrüßte die Gemeinde im Namen des Kirchenrates. Die Piuskirche habe sich zu einem Wahrzeichen von Meggen und der Region entwickelt, sagte er und dankte allen, die sich in den vergangenen 60 Jahren für die Piuskirche eingesetzt haben.

«Eine Kirche lebt nicht von ihren Mauern, sondern von den Menschen, die sie mit Gebet, Engagement und Glauben erfüllen»

Auch Bischof Felix Gmür blickte in seiner Predigt auf die Geschichte der Kirche zurück. Er erinnerte daran, dass der aussergewöhnliche Bau bei seiner Entstehung viele Diskussionen ausgelöst und der moderne Kirchenraum polarisiert hatte. In Bezug auf das Evangelium stellte er die Frage, wer fremd sei und wer dazugehöre. In der Kirche sei diese Frage entscheidend: Nicht Herkunft,



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen am feierlichen Gottesdienst zum 60-Jahr-Jubiläum der Piuskirche teil.

Lebensgeschichte oder persönliche Ansichten verbanden die Menschen, sondern der gemeinsame Glaube an Jesus Christus. Dieser schenke Zugehörigkeit und trage die Gemeinschaft.

Wie wichtig die Kirche für das Dorfleben ist, betonte Gemeindepräsidentin Carmen Holdener. Mit ihrem vielfältigen Engagement leiste sie einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Meggen und stärke Gemeinschaft, Solidarität und Zusammenhalt. Diese Verbundenheit war am Jubiläumsfest deutlich spürbar. Veneranda Qerimi dankte den zahlreichen Helferinnen und Helfern für ihren Beitrag zum Gelingen des Tages. Die Klänge des Cantus Meggen und das Orgelspiel von Katja Lassauer verliehen der Liturgie besondere Feierlichkeit. Anschliessend spielte der Musikverein Meggen auf dem Kirchplatz auf und eröffnete damit das gemütliche Beisammensein.

Musikalische Unterhaltung von Diva Sitas bereicherte das gemeinsame Mittagessen. Ein Quiz zur Geschichte der Piuskirche bereitete Freude

und Gelächter. Dabei beschäftigten sich die Gäste unter anderem mit der Frage, aus wie vielen Marmorplatten die Kirche besteht. Den Schlusspunkt setzte ein kurzes Orgelkonzert von Dr. Alois Koch. Ein besonderer Dank gilt dem Pfarreirat Meggen und dem Organisationskomitee.

In den vergangenen sechs Jahrzehnten haben unzählige Menschen die Piuskirche mit Leben erfüllt. Hier wurden Kinder getauft, junge Menschen empfingen die Sakramente, Paare gaben einander das Eheversprechen und Familien fanden Raum für gemeinsames Gebet. Hier wurde gelacht und geweint, gedankt und gehofft. Für viele ist die Piuskirche weit mehr als ein Gebäude. Sie ist ein Ort des Glaubens, der Begegnung und der Gemeinschaft – ein Stück Heimat, das seit 60 Jahren Generationen begleitet. Dankbar blicken wir zurück, gestalten die Gegenwart mit Zuversicht und legen die Zukunft vertrauensvoll in Gottes Hände.

Veneranda Qerimi
Pastoralraumleiterin

Fotos ©Tanja Brunner



Die Gäste draussen beim gemeinsamen Mittagessen.

Open-Air

Jubiläumsausgabe von Musig am See



Zum zehnten Mal wurde der Fridolin-Hofer-Platz zur Open-Air-Bühne: Die Jubiläumsausgabe von «Musig am See» bot Blues, Rock, Funk, Folk, Country und Jazz – und sorgte für beste Stimmung beim Publikum.

Am Samstag, 4. Juli 2026, wurde auf dem Fridolin-Hofer-Platz wieder gerockt, gefunkt, gebluest und gejazzt. Die zehnte Ausgabe des Festivals «Musig am See» war ein voller Erfolg. Fünf Bands sorgten dafür, dass Meggen für einen Abend zum Musiktreffpunkt wur-

de. Den Auftakt machte die Burning Blues & Rockband mit sattem Sound, starken Gitarren und einer Sängerin mit beeindruckender Stimme. Danach überzeugte COM5 mit einem vielseitigen Repertoire von Pop über Rock und Latin bis Jazz sowie fein arrangierten Soli. Mit den Street Rats rund um den Schweizer Bluesmusiker Roby Wark folgte ein weiterer Höhepunkt: Stimme, Akkordeon und Geige sorgten für mitreissende Bluesmomente.

Anschliessend verzauberte Estella Benedetti mit ihrer Band das Publikum mit Folk, Country und Blues. Ihre erdige Stimme wurde von virtuoson Solopassagen an Gitarre und Saxofon begleitet. Den fulminanten Schlusspunkt setzte die zwölfköpfige Grossformation Ankebock. Mit starken Stimmen, sattem Bläsersatz und bekannten rockigen und funkigen Hits brach-

te sie das Festival nochmals richtig in Schwung. Die Jubiläumsausgabe zeigte eindrücklich, wie viel musikalische Vielfalt und Atmosphäre in «Musig am See» steckt. Die Vorfreude auf die Ausgabe 2027 ist bereits geweckt.

Urs Brückner
IG Musig am See



Die Grossformation «Ankebock» setzte einen fulminanten Schlusspunkt.

Freitag, 31. Juli 2026

Bundesfeier zieht über 600 Gäste an

Die Bundesfeier 2026 auf dem Dorfplatz in Meggen war in jeder Beziehung ein gelungener Anlass. Über 600 Gäste – Jung und Alt – besuchten das Fest. Auch das Wetter spielte mit und trug zur guten Stimmung bei.

Mit Marc Pircher und Manfred an der Gitarre war im Festzelt für beste Unterhaltung gesorgt. Auch das Rahmenprogramm kam beim Publikum sehr gut an: Die Festrede wurde von Jodelgesang von Flurina Plattner und Marvin Nöpflin am Schwyzerörgeli umrahmt. Für die Kinder gab es ein Gumpi-Schloss, Mini-Scooter und Glücksspielen mit schönen Preisen. Auch der Barbetrieb war ein voller Erfolg.

Überall war die Stimmung ausgelassen, fröhlich und friedlich. Die bisherigen Rückmeldungen fielen durch-

wegs positiv und begeistert aus. Dieser Erfolg war nur möglich dank den 78 Chrapferinnen und Chrapfern der Fröschenzunft Meggen, die alle – ohne Ausnahme – vollzählig und pünktlich zu ihren Einsätzen vor Ort waren.

Ein grosses Dankeschön geht auch an das OK mit Franz Städelin (Bauten/Sicherheit), Othmar Schütz (Gastronomie), HansPeter Hürlimann (Personaleinsatz), Reto Brun (Finanzen) und Benny Meyer (Kinderprogramm) für das enorme Engagement vor, während und nach dem Fest.

Die tolle Leistung aller Beteiligten wird der Megger Bevölkerung und den auswärtigen Gästen des 70-Jahres-Zunft-Jubiläums noch lange in positiver Erinnerung bleiben.



Über 600 Gäste feierten die Bundesfeier auf dem Megger Dorfplatz.

Daniel Ottiger
OK-Chef Bundesfeier 2026

Rebberg Schloss Meggenhorn

Wümmet 2026 – Spitzenjahrgang erwartet

Das Rebjahr 2026 war geprägt von viel Sonne und wenig Regen, was sich sehr positiv auf die heranreifenden Trauben auswirkte. Der Regen in den letzten Wochen war sehr wichtig, so dass die Trauben noch etwas an Grösse und Saft gewinnen konnten. Dank der sehr guten Rebbedingungen konnten die Reben in diesem Jahr rein biologisch behandelt werden.

Der traditionelle Wümmet im Rebberg Schloss Meggenhorn fand dieses Jahr bereits am Freitag, 4. September 2026, bei warmem Sommerwetter statt: rund zwei Wochen früher als in den letzten Jahren. Pünktlich um 7.45 Uhr versammelten sich rund 40 freiwillige Wümmeninnen und Wümmen im Rebberg Schloss Meggenhorn. Gemeinderätin Karin Flück Felder bedankte sich bei Jean-François Debons von Scherer & Bühler AG für die gute und fachmän-



Dank idealen Bedingungen konnten im Rebberg Schloss Meggenhorn rund 6,3 Tonnen Trauben geerntet werden.



Die gelesenen Trauben wurden direkt vor Ort gesammelt und anschliessend zur Kelterei gebracht.

nische Bewirtschaftung des Rebbergs. Nach einer kurzen Instruktion wurden die Trauben gelesen, in Kisten gefüllt und in der Kelterei gepresst.

Nach rund sieben Stunden Arbeit, einem feinen Mittagessen und einem Zvieri machten sich alle freiwilligen Helferinnen und Helfer glücklich und zufrieden auf den Heimweg. Für Jean-François Debons ging die Arbeit jedoch weiter: Die Trauben wurden noch bis spät abends gepresst und weiterverarbeitet.

Dieses Jahr konnten wir rund 6,3 Tonnen gut gereifte Trauben der Sorten Riesling-Silvaner und Solaris ernten. Die Trauben werden nun sorgfältig gekeltert, sodass wir uns im Frühling 2027 auf einen Spitzenjahrgang aus dem Rebberg Schloss Meggenhorn freuen können.

Karin Flück Felder
Gemeinderätin
Umwelt, Energie & Sicherheit

Bike to Work

Über 10 000 Kilometer für Bike to Work

31 Mitarbeitende der Gemeinde haben dieses Jahr an der Aktion «Bike to Work» teilgenommen. Statt mit dem Auto legten sie ihren Arbeitsweg im Mai und Juni möglichst oft mit dem Velo oder zu Fuss zurück.

Kennzahlen auf einen Blick

- Teilnehmende: 31
- Teams: 8
- Zurückgelegte Kilometer: 10 314
- Velotage: 749
- Veloanteil: 77 %
- Eingespartes CO₂: 1 485 kg

Christian Züger
Leiter Umwelt/Energie/Sicherheit



Igel

Überwinterungsplatz für Igel bauen

Zur Überbrückung der nahrungsarmen Monate halten Igel einen Winterschlaf von ca. November bis März. Für ein behagliches Winterquartier findet sich in fast jedem Garten ein geeignetes Plätzchen. Natürliche Unterschlupfmöglichkeiten finden Igel beispielsweise unter dichten Hecken und Sträuchern sowie in Ast- und Laubhaufen oder unter Holzbeigen. Wo solche Strukturen fehlen, lässt sich aus Materialien, die bei den Herbstarbeiten im Garten ohnehin anfallen, mit wenig Aufwand ein Igelquartier bauen.

So geht's:

Mit dicken Ästen oder Holzscheiten einen Hohlraum von etwa 30 × 30 × 30 cm bilden. Diesen grosszügig mit trockenem Laub bedecken und anschliessend mit feineren Ästen sichern.

Alternativ zu den dicken Ästen können auch Ziegelsteine verwendet werden oder es kann ein Igelhaus aus unbehandelten Holzplatten gebaut werden.

Wichtig ist ein ruhiger, trockener und geschützter Standort. Ist das Winterquartier einmal eingerichtet, sollte es bis ins Frühjahr möglichst nicht mehr gestört werden.

Rebecca Schmid
Fachbearbeiterin
Umwelt/Energie/Sicherheit

Schritt 1: Standort finden



Schritt 2: Hohlraum bilden



Schritt 3: mit Laub bedecken



Schritt 4: mit Ästen sichern





Rückschnitt

Den Garten auf den Winter vorbereiten

Im Herbst wird es Zeit, den Garten auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Dabei gilt: Weniger ist oft mehr. Wer nicht zu gründlich aufräumt, schafft wertvolle Winterquartiere, Kinderstuben und Futterplätze für zahlreiche Tiere.

Oft wird aufgeräumt, geschnitten und geputzt, bis alles sauber aussieht. Ein vollständig aufgeräumter Garten bietet vielen einheimischen Tieren jedoch kaum Nahrung oder Unterschlupf. Es geht auch anders: Auf Wegen und Rasenflächen sollte das Laub entfernt werden, da es dort rutschig werden oder unter einer dichten Laubschicht das Gras leiden kann. Unter Sträuchern und Hecken sowie in Beeten darf es hingegen liegen bleiben. Auch eine naturnahe Ecke, die kaum oder gar nicht gepflegt wird, spart Arbeit und bietet vielen Tieren einen wertvollen Rückzugsort.

Ast-, Laub- und Schnittguthaufen

Aus Laub, Ästen und Schnittgut lassen sich mit wenig Aufwand wertvolle Rückzugsorte schaffen. Ideal ist eine ruhige, ungestörte Stelle, beispielsweise am Rand einer Hecke. Für einen Asthaufen werden gröbere Äste locker aufgeschichtet, sodass im In-

nern Hohlräume entstehen. Feineres Material, Laub und Staudenschnitt können ergänzend verwendet werden. Eidechsen, Erdkröten, Igel oder Zaunkönige finden darin Schutz und geeignete Winterquartiere. Dornige Äste zuoberst bieten zusätzlichen Schutz vor Katzen.

Rückschnitt oder nicht?

Mehrjährige Stauden, Gräser und Kräuter dürfen über den Winter stehen bleiben. Ihre Samenstände bieten Vögeln Nahrung, während hohle Stängel Wildbienen und anderen Insekten als Eiablage- und Überwinterungsplätze dienen. Wer zurückschneidet, sollte deshalb einen Teil der Pflanzen stehen lassen.

Obstbäume und Beerensträucher benötigen hingegen einen fachgerechten Rückschnitt. Anfallendes Schnittgut kann anschliessend für einen Asthaufen verwendet werden.

Mulchen – zum Schutz des Bodens

Bodenbedeckung nach dem Vorbild der Natur: So wie Pflanzen den Boden bedecken und das Herbstlaub die Erde wie ein schützender Mantel überzieht, kann auch offener Gartenboden mit organischem Material geschützt wer-

den. Eine Mulchschicht aus Stroh, angetrocknetem Rasenschnitt, samenfreien Beikräutern, Laub oder Holzhäcksel schützt den Boden vor Austrocknung, Starkregen und Temperaturschwankungen. Gleichzeitig bleiben Bodenorganismen aktiv und verwandeln das organische Material nach und nach in wertvollen Humus.

Pflanzzeit für Bäume und Sträucher

Der Herbst ist eine ideale Zeit, um Bäume und Sträucher zu pflanzen. Während der Vegetationsruhe können einheimische Wildsträucher sowie Obst- und Beerengehölze gepflanzt werden, solange der Boden nicht gefroren oder vernässt ist. Bei einer frühen Herbstpflanzung können die Pflanzen vor dem Winter bereits anwurzeln und sind im Frühling gut auf den Austrieb vorbereitet.

Rebecca Schmid
Fachbearbeiterin
Umwelt/Energie/Sicherheit

Ausstellung

Natürlich wild! Biodiversität im Garten

Die Ausstellung «Natürlich wild! Biodiversität im Garten» vom 21. September bis 4. Oktober 2026 informiert die Bevölkerung zum Thema Biodiversitätsförderung vor der Haustür.

Die Gemeinde Meggen führt in Zusammenarbeit mit der Agentur Umsicht und mit der Unterstützung des Kantons Luzern eine Ausstellung zur Biodiversität durch. Die Ausstellung informiert die Bevölkerung zum Thema Biodiversitätsförderung vor der Haustür.

Sieben Exponate zeigen einfache Biodiversitätsförder-Tipps für den Garten. Igel, Erdkröte, Zaunkönig, Schmetter-

ling und Wildbiene agieren als Botschafterinnen und Botschafter und erzählen, wie der Garten für sie zu einem attraktiven Lebensraum wird. Als Souvenir zum Mitnehmen liegt eine Postkarte auf.

Die Ausstellung ist selbsterklärend und kann von Jung bis Alt während den zwei Wochen zu jeder Tageszeit besucht werden.

Datum: Montag, 21.09.2026
bis Sonntag, 04.10.2026

Ort: Dorfplatz, 6045 Meggen



Sieben Exponate zeigen, wie sich mit einfachen Massnahmen mehr Biodiversität im Garten schaffen lässt.

Rebecca Schmid
Fachbearbeiterin
Umwelt/Energie/Sicherheit

Notvorrat

Kluger Rat – Notvorrat

Kluger Rat – Notvorrat

Notvorrats-Rechner

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Wirtschaftliche Landesversorgung

Empfehlung persönlicher Notvorrat für 7 Tage

Getränke:

- ☐ Wasser zum Trinken und Kochen sowie für die Hygiene
- ☐ Frucht- und Gemüsesäfte, Süssgetränke
- ☐ Tee, Kaffee
- ☐ Milch, Milchalternative

Lebensmittel, essbereit:

- ☐ Gemüse- und Früchtekonserven (z. B. Mais, Tomaten, Ananas)
- ☐ Hülsenfrüchte (z. B. Kichererbsen, Bohnen in Tomatensauce)
- ☐ Fleisch, Fisch (z. B. Salami, Sardinen) oder vegetarische Alternative
- ☐ Saucen (z. B. Pesto, Ketchup, Senf)
- ☐ Hartkäse
- ☐ Speiseöl, Gewürze
- ☐ Süsses (z. B. Schokolade, Zucker) und Salziges (z. B. Chips, Nüsse)

Lebensmittel, zu verarbeiten:

- ☐ Getreideprodukte (z. B. Teigwaren, Reis, Müesli)
- ☐ Suppen (z. B. Fertigsuppen, Bouillon)
- ☐ Fertiggerichte (z. B. Rösti)

Medizinische Güter:

- ☐ Hygienemasken, Händedesinfektionsmittel
- ☐ Persönliche Medikamente und medizinische Güter, Schmerzmittel
- ☐ Wunddesinfektionsmittel, Verbandsmaterial (z. B. Pflaster, Kompressen, Verband)
- ☐ Fieberthermometer

Hygieneartikel:

- ☐ Körperpflege (z. B. Seife, Shampoo, Deodorant, Zahnpasta, Rasierer)
- ☐ Weiteres (z. B. Slipenlagen, Tampons, Kondome)
- ☐ Toilettenpapier, Papiertaschentücher

Und ausserdem ...

- ☐ Taschenlampe, Ersatzbatterien, Powerbank
- ☐ Kerzen, Streichhölzer
- ☐ Gaskocher, Grill, Fondue-Rechaud und Brennmaterial
- ☐ Batteriebetriebenes Radio
- ☐ Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen
- ☐ Abfallsäcke
- ☐ Dosenöffner

Schädling

Japankäfer erkennen und melden

Der Japankäfer breitet sich im Kanton Luzern weiter aus. Im Juli 2026 wurde eine weitere Population im Umfeld der Allmend in der Stadt Luzern entdeckt. Das betroffene Gebiet wurde als Befallsherd mit umliegender Pufferzone ausgemessen. Meggen liegt aktuell in der Pufferzone. Mit umfassenden Massnahmen versucht der kantonale Pflanzenschutzdienst gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden, eine weitere Ausbreitung zu verhindern.



Der Japankäfer (*Popillia japonica*) stammt ursprünglich aus Asien und birgt ein grosses Schadenspotenzial. Er befällt über 400 verschiedene Pflanzenarten und kann dadurch Landwirtschaft, Gartenbau und Ökosysteme erheblich schädigen. Die ausgewachsenen Käfer fressen unter anderem an Blättern, Blüten und Früchten von Reben, Obstbäumen, Beeren, Gemüse, Mais sowie zahlreichen Zier- und Wildpflanzen. Typisch ist der sogenannte Skelettfrass, bei dem nur die Blattadern stehenbleiben.

Die Larven leben als Engerlinge im Boden und ernähren sich von den Wurzeln von Gräsern. Dadurch können sie insbesondere Wiesen und Rasenflächen stark schädigen.

Das Schadenspotenzial des Japankäfers wird für die Schweiz auf jährlich mehrere hundert Millionen Franken geschätzt. Hat er sich in einem Gebiet einmal etabliert, ist seine Bekämpfung äusserst schwierig. Ziel der angeordneten Massnahmen ist es deshalb, seine weitere Ausbreitung möglichst zu verhindern. Deswegen besteht in der Schweiz eine Meldepflicht. Das bedeutet, dass jeder Fund gemeldet werden muss.

Verdächtige Käfer melden

Der Japankäfer ist rund einen Zentimeter gross. Er besitzt kupferfarbene Flügeldecken sowie einen metallisch grün schimmernden Kopf und Halsschild. Besonders auffällig sind die weissen Haarbüschel: An den Seiten

des hintersten Körpersegments befinden sich je fünf kleine und am Hinterleib zwei weitere Büschel.

Wer einen verdächtigen Käfer entdeckt, soll ihn einfangen, einfrieren und zusammen mit einem Foto und Angaben zum genauen Fundort melden. Meldungen sind über den oben stehenden QR-Code oder per E-Mail an pflanzenschutz.bbzn@sluz.ch möglich.

Die Gemeinde Meggen verfolgt die Entwicklung gemeinsam mit den zuständigen kantonalen Stellen und informiert die Bevölkerung über die gemeindeeigenen Kommunikationskanäle.

Rebecca Schmid
Fachbearbeiterin
Umwelt/Energie/Sicherheit

Japankäfer erkennen und melden!



Bildquelle: Bundesamt für Landwirtschaft BLW

- ☑ Etwa so gross wie ein Fünfrappenstück (1–1,5 cm)
- ☑ Fünf kleine weisse Haarbüschel an den Seiten des Hinterleibs und zwei grössere, weisse Haarbüschel am Hinterteil
- ☑ Metallisch goldgrün schimmernder Kopf und Halsschild, kupferbraune Deckflügel

Meldepflicht bei Käfer-Sichtung: Käfer fangen, einfrieren, Fundort notieren und Formular ausfüllen.

Prämienverbilligung für das Jahr 2027

Krankenversicherungsprämien können eine grosse finanzielle Belastung sein. Die Prämienverbilligung entlastet insbesondere Familien sowie Haushalte mit geringem Einkommen und Vermögen. Auch für das nächste Jahr können wieder Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien beantragt werden.

Anspruch auf Prämienverbilligung

- wer am 1. Januar 2027 im Kanton Luzern Wohnsitz hat
- Krankenversicherung nach KVG
- wer in bescheidenen Verhältnissen lebt. Das heisst, die Krankenkassenprämien sind höher als ein bestimmter Prozentsatz des massgebenden Einkommens und Reinvermögens.

80 % der Richtprämie für Kinder oder 50 % der Richtprämie für junge Erwachsene in Ausbildung

- Kinder der Jahrgänge 2009 bis 2027 haben Anspruch auf 80 % der Richtprämie.
 - Junge Erwachsene der Jahrgänge 2002 bis 2008, die eine mindestens sechs Monate dauernde Ausbildung absolvieren, haben Anspruch auf 50 % der Richtprämie.
- Es gibt eine Einkommensobergrenze.

Anmeldung bis am 31. Oktober 2026

Die Anmeldung kann online unter was-luzern.ch/ipv sowie bei der WAS Ausgleichskasse Luzern oder der AHV-Zweigstelle Meggen eingereicht werden.

Weitere Informationen und Beratung

WAS Ausgleichskasse Luzern:
www.was-luzern.ch/ipv
AHV-Zweigstelle Meggen



Hinweis

Diese Publikation vermittelt eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen gelten ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen.

Online informieren und direkt anmelden: www.was-luzern.ch/ipv

Judith Schlumpf
Leiterin AHV-Zweigstelle

Einbürgerungen Schweizerinnen und Schweizer

Wir gratulieren den folgenden Personen zum Erwerb des Bürgerrechts der Gemeinde Meggen:

- Baldauf Pius und Baldauf-Kretz Jolanda, Sonnhalde 5
- Baldauf Kyra, Sonnhalde 5
- Baldauf Timon, Sonnhalde 5
- Sommer Christian und Sommer-Zelinka Marketa, Obermatthöhe 7
- Sommer Désirée, Obermatthöhe 7

Einbürgerungen ausländischer Staatsangehöriger

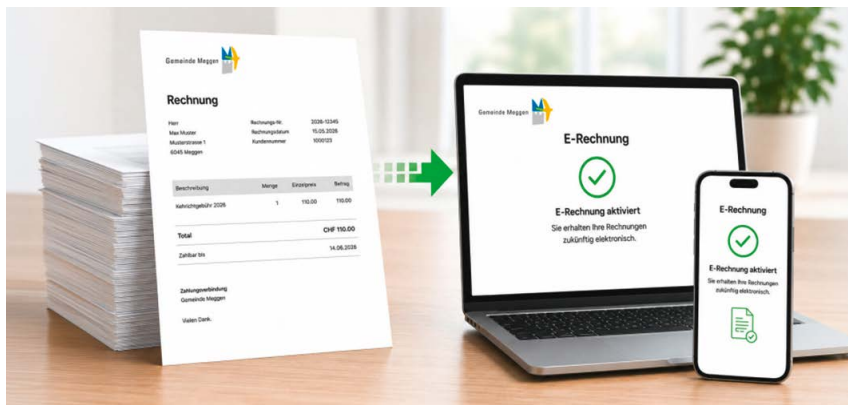
Aufgrund der Zusicherung der Einbürgerungskommission Meggen haben nachstehende Personen das Schweizer Bürgerrecht, das Luzerner Kantonsbürgerrecht sowie das Bürgerrecht der Gemeinde Meggen erworben:

- Hunor Balázs mit Hunor Mateo, Kreuzbuchweg 2
- Adrian Baumgartner mit Emma, Flossenmatt 20
- Nicole He, Lettenrain 10
- Christian Kamm und Emelina Westers mit Lea, Emelie und Constantin, Sonnhalde 15
- Joshua Kim, Flossenmatt 18
- Nina Mora Rodriguez-Kosenko, Rüeggiswilstrasse 13
- Stanley Scharf, Am Dorfplatz 2
- Antonio und Iuliia Tricarico mit Monica und Gabriella, Bächtenbühlstrasse 13

Die Gemeinde gratuliert den neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und freut sich auf eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

eBill

Gemeinderechnung jetzt auch digital



Ihrem E-Banking wird Ihnen die Gemeinde Meggen anschliessend als eBill-Rechnungssteller vorgeschlagen. Sobald Sie dies bestätigen, erhalten Sie alle weiteren Rechnungen automatisch digital.

Zustellung per E-Mail: Falls Sie kein E-Banking nutzen oder die Rechnungen lieber per E-Mail erhalten möchten, können Sie dies über unser Webformular anfordern. Die dafür notwendige Adressnummer finden Sie auf Ihrer Rechnung: meggen.ch/rechnung.

Im Zuge der Digitalisierung der Finanzprozesse gestaltet die Gemeinde Meggen ihre Verwaltung effizienter. Ab sofort besteht die Möglichkeit, Gemeinderechnungen (ausgenommen sind Steuerrechnungen und Rechnungen der Schulverwaltung) digital zu erhalten.

Was ist eBill? Mit eBill kommen Ihre Rechnungen nicht mehr per Post, sondern direkt in Ihr E-Banking. Anschliessend können Sie die Rechnung prüfen und mit einem Klick bezahlen.

So steigen Sie um: Bezahlen Sie Ihre nächste Rechnung ganz normal. In

Adriana Frank
Fachfrau öffentliche Verwaltung

Kantonsrat

Carmen Holdener neu im Kantonsrat

Unsere Gemeindepräsidentin Carmen Holdener erhielt eine zusätzliche politische Aufgabe: Sie rückte für Die Mitte im Wahlkreis Luzern-Land in den Luzerner Kantonsrat nach und wurde am 23. Juni 2026 vereidigt.

Mit ihrer langjährigen politischen Erfahrung in Meggen sowie ihrem Engagement bringt sie viel Wissen für das neue Amt mit.

Wir gratulieren Carmen Holdener herzlich zu dieser zusätzlichen Aufgabe und wünschen ihr für die Tätigkeit im Kantonsrat viel Erfolg!



Austausch mit Megger Kantonsrätinnen und Kantonsräten

Der Gemeinderat traf sich am 24. Juni 2026 zum jährlichen informellen Austausch mit den Megger Kantonsrätinnen und Kantonsräten. Im Zentrum standen aktuelle Themen, die sowohl für die Gemeinde als auch für den Kanton relevant sind. Das Treffen bot Gelegenheit, Anliegen und Sichtweisen der Gemeinde direkt einzubringen und sich über laufende Entwicklungen auszutauschen. Am Austausch nahmen die beiden Kantonsräte Claudia Senn-Marty und Urs Brücker von der GLP teil. Reto Frank (SVP) liess sich entschuldigen.

Handänderungen

Objekt	Verkäufer/Verkäuferin	Käufer/Käuferin
GB-Nr. 1006, Strichmattweg 14	Lötscher Immobilien GmbH, Meggen	Helga Marti, Meggen
STWE-Nr. 4799, Allmendweg 22 ME-Nr. 50193, Allmendweg	Matthias Wenzel, Deutschland Claudia Felder, Emmenbrücke	Chris Achermann, Luzern Deborah Achermann, Meggen
STWE-Nrn. 4224, 4225 + 4232, Lerchenbühlstrasse 10	Markus Müller, Sempach Marcos Alvarez, Spanien	Caroline Michaeli, Adligenswil
STWE-Nr. 4269, Kreuzbuchstrasse 143	Paul Vock, Dintikon Ralf Friedrich, Winterthur Tanja Gerteis, Winterthur	Reto Ambühl, Meggen
STWE-Nrn. 4055 + 4061, Obermattweg 3	Franz und Elisabeth Bucheli, Adligenswil	Schmid Immoinvest AG, Baar
STWE-Nrn. 4121 + 4135, Lerchenbühlstrasse 18/20	Wismer GmbH, Meggen	Mario Hirsiger, Meggen

Baubewilligungen

Bauobjekt	Standort
Ersatz der Ölheizung durch innen aufgestellte Luft-/ Wasser-Wärmepumpe	GB-Nr. 978, Badstrasse 15
Ersatz der Elektrospeicher-Zentralheizung durch eine Luft-/Wasser-Wärmepumpe	GB-Nr. 1322, Meggenhornstrasse 19
Einbau Schwedenofen mit Kamin	GB-Nr. 945, Badstrasse 25
Umbau Bürogebäude in Wohn-/Gewerbegebäude	GB-Nr. 1692, Luzernerstrasse 36
Anbau und Erweiterung Wintergarten	GB-Nr. 1378, Haltenriedstrasse 13
Sanierung Ufermauer	GB-Nr. 1913, Käppelistrasse 17A
Einbau Klimaanlage	GB-Nr. 1577, GB-Nr. 1718, Binsböschrain 2, 4

Aus dem Archiv

Blossegg: Vom Armenhaus zum Wohnhaus



Foto: Bellan+Feucht Architekten

150 Jahre klassisch-zeitlos: Heute wird die Blossegg als Wohnraum genutzt.

Vor gut 150 Jahren zogen die Bewohnerinnen und Bewohner der Armenanstalt Lerchenbühl in die neu erbaute Blossegg. Der Neubau markierte einen wichtigen Schritt in der Geschichte des Megger Fürsorgewesens – und erinnert an eine Zeit, in der Armut, Krankheit und soziale Not zum Alltag vieler Menschen gehörten.

Am 31. März 1875 konnten die Bewohnerinnen und Bewohner der engen Armenanstalt Lerchenbühl in das neue Heim Blossegg umziehen. Die bisherigen Verhältnisse galten als trist und ungenügend. Mit dem Neubau verbesserten sich die räumlichen und hygienischen Bedingungen deutlich.

Die Blossegg entstand in einer Zeit, in der soziale Absicherung noch weitgehend Aufgabe der Gemeinden, der Kantone und privater Wohltätigkeit war. Wer arm, krank, alleinstehend oder nicht arbeitsfähig war, hatte kaum Schutz durch Sozialwerke, wie wir sie heute kennen. Unterstützung bedeutete oft auch Kontrolle. Armut wurde vielfach nicht nur als soziale Not, sondern auch moralisch beurteilt, vor allem was die ausser-ehelichen Schwangerschaften betraf, die sich zu der Zeit zwar häuften, aber in den meisten Fällen auf die verweigerten Heiratsbewilligungen zurückzuführen waren.

Bereits 1861 hatte die Gemeinde Meggen auf Hintertschädigen ein Heim für sogenannte «gefallene oder

sittlich angeschlagene Mädchen» sowie die Armenanstalt Neu-Lerchenbühl eingerichtet. Die damaligen Einrichtungen waren umstritten, auch wegen der schwierigen Lebensbedingungen. Dass später die Blossegg gebaut wurde, war deshalb auch das Ergebnis von Megger Stimmen, welche diese Zustände nicht länger hinnehmen wollten.

Die Blossegg wurde zum zentralen Ort des Megger Fürsorgewesens. Hier lebten Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen auf Unterstützung angewiesen waren.

Ein Haus für Menschen in Not

Die Blossegg wurde zum zentralen Ort des Megger Fürsorgewesens. Hier lebten Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen auf Unterstützung angewiesen waren: ältere Personen, Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen, Alleinstehende, Verarmte oder Personen in schwierigen Lebenssituationen.

Erhaltene Unterlagen zeigen, wie unmittelbar Not damals an die Gemeinde herangetragen wurde. So bat Anfang des 20. Jahrhunderts ein Mann

den Gemeinderat um Aufnahme ins Armenhaus, nachdem ihm infolge eines Unglücks ein Fuss amputiert worden war. Da er weder Eltern noch Vermögen hatte, blieb ihm nur der Weg zur Gemeinde.

Wandel der Fürsorge

Über viele Jahrzehnte prägten die Ingenbohrer Schwestern den Alltag in der Blossegg. Ihnen wurde eine eigene Wohnung zugeteilt und sie hatten laut Vertrag von 1876 zwischen dem Orden und der Gemeinde den Anordnungen der Behörde nachzukommen. Sie blieben bis zur Schliessung des Bürger- und Altersheims im Jahr 1997. Danach wurden die letzten Bewohnerinnen und Bewohner ins Sunneziel umgesiedelt. Das Haus nutzten die Schwestern noch bis 2012 als Tagungs- und Exerzitienhaus.



Zwei Bewohner des Heims Blossegg.

Die Geschichte der Blossegg zeigt, wie stark sich der Umgang mit Armut, Alter, Krankheit und Behinderung verändert hat. Was im 19. Jahrhundert als Armenanstalt begann, wurde später zum Bürger- und Altersheim. Heute stehen Selbstbestimmung, Pflegequalität und gesellschaftliche Teilhabe im Zentrum. Auch das Gebäude hat sich gewandelt. 2013 wurden im historischen Anwesen vier altersgerechte Wohnungen eingebaut. Damit blieb der Ort auf neue Weise mit dem Thema Alter verbunden – nicht mehr als Anstalt, sondern als Wohnraum.

Hannes Stöckli
Archivar

Musikschule Meggen überzeugt bei kantonaler Evaluation

Die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern hat die Musikschule Meggen im Mai 2026 evaluiert. Der Bericht fällt äusserst positiv aus: Die Musikschule wird mit grossem Engagement und hoher Fachkompetenz geführt und bietet ein überaus vielfältiges und zeitgemässes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Besonders positiv beurteilt werden die enge Zusammenarbeit mit der Volksschule, das breite Unterrichts- und Ensembleangebot sowie die starke Verankerung im kulturellen Leben der Gemeinde. Mit über 50 Veranstaltungen pro Jahr ist die Musikschule ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Meggen. Die grosse Vielfalt zeigt sich beispielsweise in Klassenkonzerten mit Gesang, Klavier oder Xylophon, in Tanzkonzerten mit Live-Begleitung durch Ensembles sowie in gemeinsamen Projekten mit der Sekundarschule.

Beim Poetry Slam der Sekundarschule sorgten Schülerbands für die musikalische Begleitung. Ein besonderer Höhepunkt war zudem die Feier zur Einweihung des neuen Steinway-B-211-Flügels, bei der grosse und kleine Kla-

vierspielende Musik aus verschiedenen Genres präsentiert. Mit dem fächerübergreifenden Musical «Alice im Wunderland» verband die Musikschule schliesslich Singen, Tanzen, Sprechen und Spielen mit Chor und Bläserensemble. Diese Veranstaltungen machen die musikalische Vielfalt und das grosse Engagement der Musikschule für die Bevölkerung sichtbar.

Ein besonderer Fokus der Evaluation liegt auf dem Elementaren Musikunterricht. Bereits im Vorschulalter und in den ersten Primarklassen werden Kinder spielerisch an Musik, Bewegung und Tanz herangeführt. Diese Angebote schaffen wichtige Grundlagen für die musikalische und persönliche Entwicklung und ermöglichen einen frühen und niederschweligen Zugang zur Musik.

Auch die Nachfrage nach den Angeboten der Musikschule ist erfreulich. Insbesondere im Bereich Tanz sowie bei neuen und innovativen Angeboten zeigt sich ein reges Interesse. Die zahlreichen Anmeldungen bestätigen, dass die Musikschule mit ihrem vielfältigen Angebot die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufgreift und wich-

tige Impulse für die Freude an Musik, Bewegung und gemeinsamem Musizieren setzt.

Die Evaluation zeigt neben den zahlreichen Stärken auch Entwicklungsfelder und wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit auf. Diese Vorschläge werden nun sorgfältig geprüft und sollen systematisch in die strategische Weiterentwicklung der Musikschule einfließen. Damit bietet die Evaluation eine wichtige Grundlage, um Bewährtes weiterzuführen und die Musikschule gezielt weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Dank gilt Musikschulleiterin Christa Vogt sowie allen engagierten Lehrpersonen. Mit ihrer Fachkompetenz, ihrer Begeisterung und ihrem täglichen Einsatz tragen sie wesentlich zur hohen Qualität des Unterrichts und zur lebendigen Musikkultur in Meggen bei. Die Gemeinde Meggen und die Bildungskommission danken allen Beteiligten herzlich für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Engagement zugunsten der musikalischen Bildung und der kulturellen Vielfalt in unserer Gemeinde.

Judith Arnold
Mitglied der Bildungskommission



Verabschiedung von Zilia Späni-Bachmann aus der Bildungskommission Meggen



Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung hat Zilia Späni-Bachmann ihren Rücktritt aus der Bildungskommission erklärt. Sie wird ihr Amt Ende September 2026 niederlegen.

Bei der Ersatzwahl vom 2. April 2023 wurde Zilia Späni-Bachmann von den Megger Stimmberechtigten in die Bildungskommission gewählt. Dank ihres vielseitigen beruflichen Hintergrunds im Bildungs- und Sozialbereich brachte sie wertvolles Fachwissen und ein ausgeprägtes Verständnis für schulische Themen in die Kommissionsarbeit ein.

In ihrem Ressort «Ergänzende Angebote» engagierte sie sich insbesondere für die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen, die integrative Förderung, die Schulsozialarbeit und die Schulbibliothek. In diesen Bereichen setzte sie wichtige Impulse und wirkte massgeblich an bedeutenden Entwicklungsschritten mit.

Während rund dreieinhalb Jahren stellte Zilia Späni-Bachmann ihr Wissen und Können mit grossem Engagement in den Dienst unserer Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrpersonen und Mitarbeitenden – und damit der gesamten Schule und Gemeinde Meggen.

Die Bildungskommission dankt Zilia Späni-Bachmann herzlich für ihr wertvolles Wirken und wünscht ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Claudia Senn-Marty
Präsidentin Bildungskommission

Personalinfo Schule Meggen

Ehrungen und Verabschiedungen

Zum Abschluss des Schuljahres durfte die Schule Meggen mehrere Mitarbeitende für ihre langjährige Tätigkeit ehren und gleichzeitig Mitarbeitende verabschieden, die neue berufliche oder persönliche Wege einschlagen.

Langjährige Mitarbeit ist heute keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr schätzen wir das grosse Engagement, die Verlässlichkeit und die Verbundenheit jener Mitarbeitenden, die unsere Schule über viele Jahre hinweg mitgeprägt haben. Mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem täglichen Einsatz tragen sie wesentlich zur Qualität und Kontinuität unseres Schulbetriebs bei. Sie begleiten Generationen von Schülerinnen und Schülern, unterstützen Kolleginnen und Kollegen und geben unserer Schule Stabilität und Orientierung.

Für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit sprechen wir den folgenden Mitarbeitenden unseren herzlichen Dank aus und gratulieren zum Dienstjubiläum:

25 Dienstjahre

Sandra Strotz (u. a. Schulbibliothek)
Remo Ehrenbolger (Schulleitung)
Julia Meier-Popp (KG-Lehrperson)
Toni Goldener (MS-Lehrperson)

20 Dienstjahre

Lukas Zberg (PS-Lehrperson)

15 Dienstjahre

Esther Andermatt (PS-Lehrperson)
Ramona Graf (IF-Lehrperson)

10 Dienstjahre

Yvonne Bryner (PS-Lehrperson)
Nadine Gugliotta (KG-Lehrperson)
Gabi Bucheli (Tagesstruktur)
Jeannette Giaquinto (Tagesstruktur)
Bettina Wendler (Tagesstruktur)
Sandra Waldmann (MS-Lehrperson)

Gleichzeitig verabschiedeten wir Mitarbeitende, die während ihrer Zeit an unserer Schule wertvolle Beiträge geleistet und den Schulalltag mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit bereichert haben. Jede und jeder Einzelne hat auf seine Weise Spuren hinterlassen und zur Weiterentwicklung unserer Schule beigetragen.

Für ihren Einsatz und ihre geleistete Arbeit danken wir ihnen herzlich. Für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen viel Freude, Erfolg, spannende Erfahrungen und alles Gute für die Zukunft.

Die Schulleitung und die gesamte Schulgemeinschaft bedanken sich bei allen Jubilarinnen und Jubilaren sowie bei den verabschiedeten Mitarbeitenden für ihren wertvollen Beitrag zum Wohl unserer Schule.

René Duss
Gesamtschulleiter



Neue Mitarbeitende

Herzlich willkommen in Meggen

Wir freuen uns, neue Mitarbeitende an unserer Schule willkommen zu heissen. Mit ihren Erfahrungen, ihren Ideen und ihrer Persönlichkeit bereichern sie unsere Schulgemeinschaft und bringen neue Impulse in unseren Schulalltag ein.

Der Start an einer neuen Schule bedeutet vieles zugleich: neue Gesichter, neue Abläufe, neue Herausforderungen, aber auch zahlreiche Chancen für Begegnungen und gemeinsames Lernen. Wir freuen uns, unsere neuen Kolleginnen und Kollegen auf diesem Weg zu begleiten und mit ihnen die Zukunft unserer Schule zu gestalten.

Wir heissen alle Neueintretenden herzlich willkommen und wünschen ihnen einen gelungenen Start, viele bereichernde Erfahrungen sowie Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam mit ihnen unsere Schule weiterzuentwickeln.

Lehrpersonen Kindergarten

Alina von Rotz
Deborah Gerbino

Lehrpersonen Primar

Elina Bieri
Anja Sucur
Niels Ehrhardt
Tim Hieringer

IF-Lehrpersonen

Helen Röösl
Manuela Marti
Anita Christen

Lehrperson Primar, Stv.

Alicia Schätti

Lehrpersonen Sek

Zoran Dogas
Lisa van Dam
Nils Stadelmann
Soraya Salim
Anja Thomas

Tagesstrukturen

Birgit Rinderli
Chantal Schneider
Sandra Olar
Irene Birrer
Amal Naser
Ramon Walther
Farah Abbas

Klassenassistentenz

Alessandra Foletti
Jeannine Peyer
Sandra Kasper
Claudia Achermann
Irene Felder
Romina Zaugg
Josefina Arias

Schulsekretariat

Jessica Bühlmann

Musikschule

Martin Gilgen



Theaterclub

«Alice im Wunderland» riss alle von den Stühlen

Mit der Produktion «Alice im Wunderland» feierte der Theaterclub der Musikschule Meggen einerseits sein fünfjähriges Bestehen und holte andererseits das 50-Jahr-Jubiläum der Musikschule nach, das der Coronazeit zum Opfer fiel. Das Team der Musiklehrpersonen setzte dabei einen lang gehegten Traum erfolgreich in die Tat um. Erstmals vereinten sich Theater, Tanz, Gesang und Instrumentalmusik in einer gemeinsamen Aufführung im Gemeindehaus Meggen.

Unter der Gesamtleitung von Alisha Spring (Theater), Sara Gautschi (Tanz) und Tiziana Greco (Chor) entstand ein spartenübergreifendes Bühnenwerk, das von den Schülerinnen und Schülern

mit viel Engagement und Kreativität umgesetzt wurde. Musikalisch unterstützt wurden sie vom Bläserensemble unter der Leitung von Jürgen Hagenlocher.

Die zahlreichen Kinder und Jugendlichen überzeugten mit einer mitreissenden Aufführung und entführten das Publikum in die fantasievolle Welt von Alice. Die Premiere wurde vom Publikum mit begeistertem Applaus bedacht.

Mit «Alice im Wunderland» ist dem Theaterclub der Musikschule Meggen ein grossartiger Jubiläumserfolg gelungen, der bei Publikum und Mitwirkenden noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Christa Vogt
Leiterin Musikschule

Bläserensemble

Brush up

Das Brush-Up-Bläserensemble geht weiter bis Weihnachten. Einsteigerinnen und Einsteiger sind jederzeit willkommen, auch unverbindliche Schnupperproben sind möglich.

Auskunft bei Domenico Emanuele oder Christa Vogt

Xylophonunterricht

Warum Xylophonspielen eine gute Idee ist!

Seit über 20 Jahren unterrichtet Anita Peter Xylophon als Basisinstrument der Musikschule Meggen. In ihrer ersten Ausbildung am Lehrerseminar Hitzkirch erhielt sie prägende Einblicke in einen ganzheitlichen Unterricht. Bis heute blickt Anita Peter dankbar auf diese Zeit zurück. Die Ausbildung vermittelte nicht nur Fachwissen, sondern legte grossen Wert auf Pädagogik, Psychologie und die Auseinandersetzung mit dem Menschen. Diese ganzheitliche Sicht auf Bildung prägt ihr pädagogisches Verständnis bis heute.

Die Liebe zur Musik begann jedoch schon in der Kindheit. Anita Peter spielte Blockflöte, Gitarre und Es-Horn und war in der Blasmusik aktiv. Während ihrer Seminarzeit standen Horn und Klavier im Mittelpunkt. Später vertiefte sie ihre Ausbildung an der Hochschule Luzern und erwarb das Lehrdiplom für Horn.

Im Laufe ihrer Tätigkeit als Instrumentallehrerin rückte für sie zunehmend die Bedeutung der Musik für den Menschen in den Vordergrund. Nicht technische Perfektion steht im Zentrum, sondern die Frage, wie Musik Kinder berühren, stärken und in ihrer Entwicklung begleiten kann.

Für Anita Peter ist Musik eine verlässliche Lebensbegleiterin. Ihre Offenheit für die individuellen Entwicklungswege von Menschen fliesst in ihren Unterricht ein. So lässt sie in ihrem Unterricht einen Raum entstehen, in dem Kinder entdecken, wachsen und ihre eigenen Stärken entfalten können.

Informationen zum Basisunterricht

- Xylophonspielen ist einfach zu erlernen. Der Klang ist warm, obertonreich, absolut rein und angenehm in der Lautstärke.

- Wir lernen, Noten zu lesen und zu spielen. Die Klangstäbe sind greifbar, jeder Ton ist sichtbar – dadurch ist das Notensystem gut begreifbar.

- In Kleingruppen lernen wir spielerisch einfache Melodien und dem Alter entsprechende Lieder. Mit wenig Aufwand stellen sich Erfolgserlebnisse ein und bereiten Freude.

- Der Xylophonunterricht ist eine optimale Basis für sechs- bis neunjährige Kinder.

- Nach einem oder zwei Jahren ist das Notensystem bekannt, das Gehör geschult und das Zusammenspiel bereits vielfach erlebt.

- Der Unterricht bietet einen pädagogisch sinnvollen Einstieg ins Musizieren und das Instrumentalspiel.

Christa Vogt
Leiterin Musikschule



Im Xylophonunterricht lernen Kinder spielerisch Noten, Klang und gemeinsames Musizieren kennen.

Sommerferien voller Spiel und Spass

So erlebten die Kinder das Ferienprogramm

Auch in diesen Sommerferien war die Kinder- und Jugendarbeit Meggen mit viel Freude und abwechslungsreichen Aktivitäten unterwegs. Auf dem Programm standen ein Baseballspiel, erfrischendes Baden, Minigolf, ein kniffliges Quizgame sowie ein Ausflug auf das Sattel-Hochstuckli.

Was hat den Kindern besonders gut gefallen? Was war ihr persönliches Highlight? Und welche Erinnerungen nehmen sie mit? Wir haben nachgefragt – die Kinder erzählen selbst:

Robin

An welchen Sommerferienaktivitäten hast du teilgenommen? «Baseball, Badi und Minigolf.»

Was war dein Wow-Moment? «Als ich beim Minigolf ein «Hole-in-one» gemacht habe.»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Es ist cool und lustig.»

Maxine

An welchen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Meggen hast du bereits teilgenommen? «Kino und Sattel-Hochstuckli.»

Weshalb hast du dich für die Sommerferienaktivität angemeldet? «Als ich am Handy war, hat mich meine Mama gefragt und ich habe einfach Ja gesagt und zack, war ich dabei.»

Was war dein Wow-Moment? «Natürlich die Reifenrutsche!!! Was denn sonst?»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Fahr die Reifenrutsche!!! PS: Nimm einen Fächer mit, es war nämlich sehr heiss.»



Viele mutige Kinder liefen über die wackelige Hängebrücke.

Yuna

An welchen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit hast du bereits teilgenommen? «Spielnomi, Backen, Waffeln machen und vieles mehr.»

An welchen Sommerferienaktivitäten hast du teilgenommen? «An allen: Badi, Minigolf, Baseball und Sattel-Hochstuckli.»

Warum hast du dich für die Sommerferienaktivitäten angemeldet? «Weil es mega Spass macht!»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Du musst uuuunbedingt mitmachen, es ist meeeega cool!!!!»

Malou

An welchen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Meggen hast du bereits teilgenommen? «Pingpong, Offener Treff, Backen etc.»

Warum hast du dich für die Sommerferienaktivität angemeldet? «Weil ich im letzten Jahr schon dabei war, um andere Leute zu treffen und weil es cool war.»

Beschreibe deine Aktivitäten in drei Wörtern: «Toll, cool, super.»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Genug Essen mitnehmen und pünktlich sein, wenn es losgehen soll.»



Die Reifenrutsche, bei der sich die Welt richtig schnell dreht.



Spiel und Spass im See

Lynn

An welcher Sommerferienaktivität hast du teilgenommen? «Sattel-Hochstuckli.»

Warum hast du dich für die Sommerferienaktivität angemeldet?

«Weil meine Eltern arbeiten und ich kommen wollte.»

Was war dein Wow-Moment?

«Dass wir Eis gegessen haben.»

Was hat dir bei der Sommerferienaktivität am meisten Spass gemacht?

«Tubing-Bahn und Rodeln.»

Lucy

An welchen Sommerferienaktivitäten hast du teilgenommen? «Baseball, Badi, Hochstuckli und Minigolf.»

Was war dein Wow-Moment? «Dass ich einmal nur 2 Versuche beim Minigolf gebraucht habe.»

Was hat dir bei den Sommerferienaktivitäten besonders viel Spass gemacht?

«Dass wir im Lido baden konnten.»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Hab keine Angst, dass du mit niemandem spielen kannst, weil es sowieso mega cool ist!»

Louis

An welchen Sommerferienaktivitäten hast du teilgenommen? «Minigolf, Rätselnomi.»

Warum hast du dich für die Sommerferienaktivität angemeldet? «Weil es mega Spass macht.»

Was war dein Wow-Moment? «Der Rätselnomi war mega gut vorbereitet.»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Rätselnachmittag unbedingt mitmachen.»

Max

An welchen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Meggen hast du bereits teilgenommen? «JAM am Freitagabend.»

An welcher Sommerferienaktivität hast du teilgenommen? «Sattel-Hochstuckli.»

Warum hast du dich für die Sommerferienaktivität angemeldet? «Weil meine Mutter mich angemeldet hat.»

Was würdest du einem Kind sagen, das nächstes Jahr zum ersten Mal mitmacht? «Ich wünsche ihm viel Spass.»

Emilia

An welchen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Meggen hast du bereits teilgenommen? «Batik-Shirt machen, Backen, Baden, Minigolf.»

An welcher Sommerferienaktivität hast du teilgenommen? «Minigolf.»

Warum hast du dich für die Sommerferienaktivität angemeldet? «Wegen Langeweile und weil ich mit anderen Kindern etwas machen wollte.»

Was war dein Wow-Moment? «In den See zu gehen.»

Was hat dir bei der Sommerferienaktivität am meisten Spass gemacht? «Minigolf.»

Beschreibe deine Aktivität in drei Wörtern: «Lustig, warm, cool.»

Team Kinder- und Jugendarbeit



Mittagspause im kühlen Wald.



Die Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit hatten ebenfalls viel Spass.

Jubiläum

«Wir dürfen nicht vergessen, was Meggen ausmacht»

Carmen Holdener und Olivier Class gehören seit zehn Jahren dem Gemeinderat Meggen an. Carmen Holdener leitete acht Jahre das Ressort Bildung, Jugend und Sport und ist seit 2024 Gemeindepräsidentin. Olivier Class steht seit seinem Amtsantritt dem Ressort Soziales und Gesundheit vor. Im Gespräch blicken sie auf prägende Ereignisse und ihre Wünsche für Meggen zurück.

Erinnert ihr euch noch an eure erste Gemeinderatssitzung?

Carmen Holdener: An die Sitzung selbst kann ich mich nicht mehr im Detail erinnern. Wahrscheinlich war eine gewisse Anspannung da, weil wir nicht wussten, was uns erwartet. Gut in Erinnerung geblieben ist mir aber die Vorbereitung: Wir sassen im ehrwürdigen Gemeinderatszimmer vor gefühlt einen halben Meter hohen Aktenstapeln, die wir studieren mussten.

Olivier Class: Bei mir war es ähnlich. Überrascht war ich vom Aufbau der Dokumente, etwa von den A-, B- und C-Geschäften.

Was hat euch damals zur Kandidatur motiviert?

Olivier Class: Ich war schon lange politisch tätig. Mitte der 1990er-Jahre kandidierte ich als Jungliberaler für den Grossen Rat. Danach engagierte ich mich weiter, insbesondere in der Sozialpolitik. Irgendwann kam der Moment, in dem ich sagte: Jetzt möchte ich aktiv öffentliche Politik machen.

Carmen Holdener: Ich komme aus der Stadt Bern. An Meggen faszinierten mich von Anfang an der Dorfcharakter, das gegenseitige Grüssen auf der Strasse und die Nahbarkeit. Ich fühlte mich hier rasch zu Hause. Daraus entstand der Wunsch, dazu beizutragen, dass das, was mir so viel gegeben hat, erhalten bleibt und sich positiv weiterentwickelt.

Wie hat sich die Arbeit des Gemeinderats verändert?

Carmen Holdener: Der spürbarste Unterschied ist die Digitalisierung. Früher studierten wir die Akten im Gemeinderatszimmer, heute stehen sie uns elektronisch zur Verfügung. Das gibt uns bei der Vorbereitung mehr Flexibilität.

«Ich fühlte mich hier rasch zu Hause. Daraus entstand der Wunsch, dazu beizutragen, dass das, was mir so viel gegeben hat, erhalten bleibt und sich positiv weiterentwickelt.»

Hat sich auch die Bevölkerung in den Jahren verändert?

Olivier Class: Ich habe das Gefühl, dass die Gesellschaft fordernder geworden ist. Teilweise ist auch die Erwartung gestiegen, dass der Staat für alles eine Lösung bereitstellen soll. Uns werden Verantwortlichkeiten zugeschrieben, die wir eigentlich nicht hätten. Als Liberaler sehe ich diese Entwicklung kritisch.

Carmen Holdener: Hinzu kommt die Geschwindigkeit. Die Menschen erreichen uns über verschiedenste Kanäle und erwarten rasch eine Antwort – möglichst eine, die der eigenen Sicht entspricht. Das ist nicht immer möglich. Insgesamt hat sich Meggen aber sehr positiv entwickelt. Wir konnten viel in die Aufenthaltsqualität investieren, z.B. in die Neugestaltung des Fridolin-Hofer-Platzes, in den Cevitch-Garten, in Langsamverkehrsverbindungen oder dieses Jahr in die Megger Badi.

Welche Ereignisse sind euch besonders geblieben?

Olivier Class: Sehr prägend war die Asylsituation nach Beginn des Ukraine-Kriegs. Es musste schnell gehandelt werden, und die Verwaltung war über Monate stark gefordert. Mit der temporären Containeranlage konnten wir gemeinsam mit der Bevölkerung, die von Anfang an hinter dem Vorhaben stand, eine gute Lösung schaffen. Das Projekt wurde weit über die Gemeinde hinaus wahrgenommen. Die Situation war anspruchsvoll, gleichzeitig war es schön, etwas zu verwirklichen, das aufgrund der geopolitischen Lage wichtig war.

Carmen Holdener: In meinem früheren Ressort Bildung, Jugend und Sport gab es nicht das eine Highlight. Es waren viele einzelne Schritte: eine Schulhauseröffnung oder Projekte im Sport- und Jugendbereich. Das grosse Highlight ist für mich deshalb das Gesamtwerk – dass wir es als Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung geschafft haben, all diese Projekte umzusetzen. Persönlich war natürlich auch die Wahl zur ersten Gemeindepräsidentin von Meggen ein besonderer Moment. Ohne die Erfahrungen aus den beiden vorangegangenen Legislaturen hätte ich diesen Schritt wahrscheinlich nicht gemacht.

Gab es auch schwierige Zeiten?

Olivier Class: Die Corona-Pandemie war einschneidend. Wir konnten fast nur noch reagieren, viele Projekte standen still und strategisches Arbeiten war nur eingeschränkt möglich. Ein glücklicher Zufall war, dass wir während der Pandemie das öffentliche Qigong und später den Kafisatz +/-75 einführten. Beim ersten Qigong hatten wir rund 60 Plätze vorgesehen, doch es kamen über 100 Personen. Der Wunsch, wieder nach draussen zu gehen und andere Menschen zu sehen, war enorm.



Gemeinderat Olivier Class und Gemeindepräsidentin Carmen Holdener blicken gemeinsam auf zehn Jahre im Megger Gemeinderat zurück.

Carmen Holdener: Die Corona-Zeit war nicht einfach. Trotzdem würde ich nicht sagen, dass alles stillstand. Wir überlegten stets, wie wir unter den gegebenen Voraussetzungen möglichst viel ermöglichen konnten. Auch das Tagesgeschäft funktionierte weiter. Ich habe das Gefühl, dass die Auswirkungen bis heute spürbar sind. Die Gesellschaft hat sich verändert.

«Beim ersten Qigong hatten wir rund 60 Plätze vorgesehen, doch es kamen über 100 Personen.»

Carmen, du warst acht Jahre Vorsteherin des Ressorts Bildung, Jugend und Sport und bist seit zwei Jahren Gemeindepräsidentin. Wie hat sich deine Rolle durch diesen Wechsel verändert?

Carmen Holdener: Meine Rolle hat sich nicht grundsätzlich verändert. Ich leite heute die Gemeinderatssitzungen und nehme mehr repräsentative Aufgaben wahr. Die Themen sind aber

stärker nach innen gerichtet. Im Ressort Bildung, Jugend und Sport arbeitete ich beispielsweise an einer Schulauserweiterung, am Ausbau der Tagesstrukturen oder an Konzepten für die Jugendarbeit und für Midnight-Angebote. Heute gehören unter anderem das Personal, unsere Kulturbetriebe und die Kommunikation zu meinen Aufgaben. Nach aussen trete ich zwar stärker auf, bin aber projektbezogen weniger direkt sichtbar als früher.

Olivier Class: Als Gemeindepräsidentin ist sie für die Leitung der Gemeinderatssitzungen zuständig. Es ist schön zu erleben, dass es unterschiedliche Formen der Führung und Gesprächsleitung gibt. Das ist spannend. Es geht nicht darum, ob eine Art besser oder schlechter ist; sie ist einfach anders. Ein Wechsel soll auch neue Impulse bringen, und Carmen hat ihre persönliche Art in diese Rolle eingebracht.

Was ist für eine gute Zusammenarbeit entscheidend?

Carmen Holdener: Eine gute Diskussionskultur, ein respektvoller und toleranter Umgang sowie Verständnis für die unterschiedlichen Positionen der

Ressorts. Wir gehen mit dem Ziel in die Sitzungen, gemeinsam die bestmögliche Lösung zu finden.

Olivier Class: Es braucht Interesse und Offenheit für unterschiedliche Themen und Meinungen. Eine Gegenmeinung ermöglicht einen anderen Einblick. Wichtig ist auch, dass der kollegiale Umgang nicht mit dem Ende der Sitzung aufhört.

Was wünscht ihr euch für Meggen in den nächsten zehn Jahren?

Olivier Class: Gegenseitigen Respekt und Toleranz. Und dass Meggen seinen Dorfcharakter mit dem vielfältigen Vereinsleben bewahren kann. Ich wünsche mir, dass wir auch in zehn Jahren durch das Dorf gehen und einander Grüezi sagen.

Carmen Holdener: Meggen soll sich weiterentwickeln können und gleichzeitig seine besondere Kultur bewahren – trotz Wachstum und Verdichtung. Wir dürfen nicht vergessen, was das Leben und die Gemeinschaft hier ausmacht. Der Gemeinschaftssinn ist für ein gutes Dorfleben zentral.

Interview: Thomas Langenegger
Fachverantwortlicher Kommunikation

Jubiläum



30 Jahre

Nicole Renggli

Seit 30 Jahren engagiert sich Nicole Renggli mit viel Herzblut für die Gemeinde Meggen. In der Stabsstelle GS unterstützt sie den Gemeindeschreiber und den Gemeinderat seit vielen Jahren zuverlässig und kompetent bei zentralen administrativen Aufgaben und Anlässen. Zudem betreut sie mit grosser Sorgfalt und Einfühlungsvermögen die administrativen Belange im Zusammenhang mit Todesfällen und hat bei Bedarf schon mehrfach andere Abteilungen tatkräftig unterstützt. Damit beweist sie ihre grosse Flexibilität und ihre Bereitschaft, dort mit anzupacken, wo sie gebraucht wird.

Mit ihrer Kompetenz, Dienstleistungsorientierung und ihrem ausgeprägten Pflichtbewusstsein ist Nicole Renggli eine geschätzte und wertvolle Mitarbeiterin, auf die sich Kolleginnen und Kollegen sowie die Bevölkerung gleichermaßen verlassen können.

30 Jahre im Dienst der Gemeinde sind eine besondere Leistung, die in der heutigen Arbeitswelt nicht mehr selbstverständlich ist. Wir danken Nicole Renggli herzlich für ihren langjährigen Einsatz und gratulieren ihr zum Dienstjubiläum.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit.

Reto Schöpfer
Gemeindeschreiber



10 Jahre

Andrea Däschler

Seit zehn Jahren gehört Andrea Däschler zum Team der Bibliothek/Artothek Meggen. Ihre Arbeit zeichnet sich durch grosse Sorgfalt, Zuverlässigkeit und viel persönlichen Einsatz aus. Was sie anpackt, verfolgt sie mit Engagement und dem Anspruch, es richtig gut zu machen.

Besonders sichtbar wird ihre grosse Kreativität zum Beispiel bei Angeboten für Kinder. Mit immer neuen Ideen trägt sie dazu bei, jungen Besucherinnen und Besuchern den Weg zu Büchern und Geschichten zu zeigen. Auch bei der Gestaltung der Bibliothek ist ihre Handschrift unverkennbar: Mit viel Fantasie, Liebe zum Detail und grossem Einsatz setzt sie ihre Ideen um und sorgt immer wieder für Hingucker.

Wir gratulieren Andrea Däschler herzlich zum 10-Jahr-Dienstjubiläum und danken ihr für ihre gewissenhafte Arbeit, ihre vielen Ideen und ihr grosses Engagement für die Bibliothek/Artothek Meggen.

Claudia Emmenegger
Leiterin Jugend/Sport/Vereine/Kultur



10 Jahre

Tino Omlin

Am 1. September 2026 feierte Tino Omlin sein 10-jähriges Dienstjubiläum. Seit zehn Jahren engagiert er sich mit grossem Einsatz und Fachwissen für die vielfältigen Aufgaben seines Bereichs.

An seiner Arbeit schätzt Tino besonders die abwechslungsreichen Tätigkeiten, die Zusammenarbeit im Team sowie den Kontakt mit externen Partnerfirmen. Als Maschinist übernimmt er verantwortungsvolle Aufgaben und leistet zudem im Winter-Pikettdienst einen wichtigen Beitrag für einen reibungslosen Ablauf der Schnee- und Glatteisbekämpfung.

Besonders spannend findet er die Entwicklung rund um die Erweiterung und Sanierung des Werkhofs sowie den Neubau des Ökihofs. Es begeistert ihn, mitzuerleben, wie sich die Infrastruktur laufend verändert und weiterentwickelt. Neben seiner Tätigkeit als Maschinist ist Tino auch in der Instandsetzung sowie bei Unterhaltsarbeiten an den Infrastrukturanlagen tätig. Die Vielseitigkeit dieser Aufgaben macht seine Arbeit abwechslungsreich und interessant.

Wir danken Tino herzlich für seine langjährige Treue, seine Zuverlässigkeit und sein grosses Engagement. Für die Zukunft wünschen wir ihm weiterhin viel Freude bei der Arbeit, beste Gesundheit und weiterhin viel Erfolg.

Paul Odermatt
Leiter Werkdienst

Pension



Mitarbeiterin Werkdienst
Erika Achermann

Im Bereich Werkdienst möchten wir eine Frau in den Mittelpunkt stellen: Unsere geschätzte Erika Achermann, welche nach über 26 Dienstjahren im Grünbereich in den wohlverdienten Ruhestand geht. Sie war nicht nur eine grosse Unterstützung für das Männerteam, sondern auch die einzige Frau, die das Team mit Ruhe, Kompetenz und Humor bereichert hat. Durch ihr zuverlässiges Wirken, ihre fachliche Souveränität und ihr grosses Engagement hat sie einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Dank ihrer fundierten Fachkenntnis und umfassenden Einsatzbereitschaft war sie stets eine bedeutende Stütze für unser gesamtes Team. Mit grosser Sorgfalt pflegte sie Rabatten, die öffentlichen Anlagen und das Gelände rund um unser Schloss stets mit einem Blick fürs Detail. Ihre Arbeit hat das Erscheinungsbild unserer Gemeinde, und damit auch unserer Gemeinschaft, nachhaltig positiv geprägt. Ihre Begeisterung für diese Aufgabe war das ganze Jahr über deutlich sichtbar und inspirierte auch andere, sich mit Herzblut einzubringen.

Wir danken Erika von Herzen für mehr als zwei Jahrzehnte engagierter Arbeit, für all die Pflege, die sie dem Grünraum gegeben hat, und für die Wärme, die sie in unseren Arbeitsalltag gebracht hat. Wir wünschen Erika für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und erfüllte Momente im Ruhestand. Möge diese Zeit wunderbare Begegnungen bringen.

Paul Odermatt
Leiter Werkdienst



Leiterin Bibliothek
Monika Peer

Nach 15 Jahren als Leiterin der Bibliothek/Artothek Meggen geht Monika Peer Ende September in Pension. Seit 2011 hat sie die Bibliothek mit viel Fachwissen, Engagement und einem feinen Gespür für Menschen geprägt und weiterentwickelt.

Monika Peer war wichtig, dass die Kundinnen und Kunden gerne in die Bibliothek kommen und mit dem passenden Buch oder der vertrauten Stimme eines Lieblingssprechers im Ohr wieder nach Hause gehen. Wer eine Empfehlung suchte, durfte auf Monikas Erfahrung und ihre grosse Medienkenntnis zählen. Die Freude am Lesen und an Büchern weiterzugeben, lag ihr besonders am Herzen; dies gerade auch bei Kindern und Jugendlichen.

Wir danken Monika Peer herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute. Und ganz verabschiedet sich Monika Peer noch nicht aus der Bibliothek: Auch künftig wird sie hier ab und zu anzutreffen sein.

Claudia Emmenegger
Leiterin Jugend/Sport/Vereine/Kultur



Leiterin Gemeindebuchhaltung
Elisabeth Flury

Am 31. Oktober 2026 verabschiedet sich Elisabeth Flury nach 36 Jahren im Dienst der Gemeinde Meggen in den wohlverdienten Ruhestand. Seit ihrem Eintritt am 1. Juni 1990 hat sie die Gemeindebuchhaltung mit Fachkompetenz, Sorgfalt und Herzblut geprägt.

Sie begleitete zahlreiche Veränderungen – von EDV- und Systemumstellungen über neue Rechnungsmodelle bis zur Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2. Rund 100'000 Gebührenrechnungen für Wasser, Kanalisation sowie früher Gas und TV wurden unter ihrer Mitwirkung erstellt. Als langjährige Praxisbildnerin unterstützte sie viele Lernende mit grosser Hingabe bei ihrem Start in die Berufswelt. Auch im Personalausschuss setzte sie sich mit viel Herz für die Anliegen der Mitarbeitenden ein.

Seit 2021 leitete Elisabeth Flury die Gemeindebuchhaltung mit Umsicht und grossem Verantwortungsbewusstsein. Ihre Hilfsbereitschaft, Kollegialität und Nähe zur Bevölkerung machten sie zu einer geschätzten Ansprechpartnerin.

Die Gemeinde Meggen dankt Elisabeth Flury herzlich für ihre langjährige Treue und ihren wertvollen Einsatz. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute, viele schöne Momente und viel Zeit für das, was Freude macht.

Stephan Lackner
Leiter Finanzen und Controlling

Abteilungsleiter Finanzen und Controlling Stephan Lackner geht in Pension



Nach 35 Jahren im Dienst der Gemeinde Meggen tritt Stephan Lackner Ende November 2026 in den wohlverdienten Ruhestand. Als Leiter Finanzen und Controlling hat er die Gemeinde über eine ganze Generation hinweg mitgeprägt.

Ein Start mit rascher Entwicklung

Am 1. November 1991 trat Stephan Lackner als betriebswirtschaftlicher Mitarbeiter bei der Gemeindeverwaltung Meggen ein, eingestellt vom damaligen Gemeindeammann Hermann Steiner. Bereits per 1. Januar 1993 wurde er zum Leiter Finanz- und Rechnungswesen befördert. Ab 2003 übernahm er zusätzlich die Leitung der

Stabsstelle Controlling. Seither trägt seine Funktion den Namen «Leiter Finanzen und Controlling».

Vier Gemeindeammänner, vier Prägungen

Fragt man Stephan Lackner nach den prägendsten Momenten seiner Karriere, überlegt er zunächst lange – zu viele Erinnerungen drängen sich auf. Besonders geprägt hat ihn die Zusammenarbeit mit insgesamt vier Gemeindeammännern, denen er in diesen 35 Jahren zur Seite stand und stets zuverlässig den Rücken freihielt. Jeder von ihnen brachte einen eigenen Charakter mit und setzte eigene Schwerpunkte, was seine Arbeit stets vielseitig, herausfordernd und spannend hielt.

Fachlich besonders anspruchsvoll waren für ihn die Einführung neuer Rechnungslegungsmodelle, die Zusammenlegung von Einwohner- und Bürgergemeinde sowie der Auf- und Ausbau der Informatik in der Gemeindeverwaltung. Auch begleitete er sämtliche grösseren Bauprojekte der Gemeinde in dieser Zeit als finanzielles Gewissen und sorgte dafür, dass Meggen seine Vorhaben stets auf solidem finanziellem Fundament umsetzen konnte.

Fachwissen, Einsatz und Herzblut für Meggen

Stephan Lackner war weit über die Gemeindegrenzen hinaus bei Kolleginnen und Kollegen geschätzt. Sein unermüdlicher Einsatz, sein hervorragendes und in die Tiefe gehendes Fachwissen sowie seine initiative Art zeichneten ihn über all die Jahre aus. Dabei war ihm das positive Image der Gemeinde stets ein persönliches Anliegen; auf Meggen ist er sichtlich stolz. Seine ausserordentliche Loyalität und Integrität prägten sein gesamtes Wirken: Stets stand das Wohl der Gemeinde im Zentrum seines Handelns.

Ein herzliches Dankeschön

Für seine wertvolle Mitarbeit während 35 Jahren und seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Gemeinde Meggen danken wir Stephan Lackner von Herzen.

Wir wünschen Stephan Lackner für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude, Gesundheit und Muse für all das, wofür bisher die Zeit gefehlt hat.

Pascal Frei
Gemeindeammann

Austritte

Johanna-Lisa Burget

Sachbearbeiterin
Finanzen/Controlling
Austritt 31.08.2026

Alptug Bicer

Fachbearbeiterin Baugesuche
Austritt 11.09.2026

Cindy Kronenberg

Leiterin Kinder- und Jugendarbeit
Austritt 31.10.2026

Elisabeth Flury (Pension)

Leiterin Gemeindebuchhaltung
Austritt 31.10.2026

Monika Peer (Pension)

Leiterin Bibliothek
Austritt 30.09.2026

Stephan Lackner (Pension)

Leiter Finanzen/Controlling
Austritt 30.11.2026

Erika Achermann (Pension)

Mitarbeiterin Werkdienst
Austritt 30.11.2026

Herzlichen Dank für den Einsatz und das Engagement. Mit den besten Wünschen für die private und die berufliche Zukunft.

Neueintritt

Selçuk Mavigöz neuer Leiter Finanzen und Controlling



Seit Mai 2026 verstärkt Selçuk Mavigöz unsere Verwaltung als Leiter Finanzen und Controlling und tritt damit die Nachfolge von Stephan Lackner an. Die Nachfolge wurde frühzeitig an die Hand genommen. Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren mit mehreren Gesprächen fiel die Wahl auf Selçuk Mavigöz, der sich als versierte und breit abgestützte Führungspersönlichkeit im Finanzbereich empfohlen hat.

Wir sind überzeugt, mit ihm eine ideale Kombination aus Erfahrung, digitaler Affinität, Führungsstärke und fundierter Ausbildung für unsere Verwaltung gewonnen zu haben.

Vielseitige Erfahrung in Wirtschaft und Verwaltung

Selçuk Mavigöz, 53 Jahre alt, ist im Kanton Basel-Landschaft aufgewachsen. Nach seinem Studium zum Betriebsökonom durchlief er verschiedene Stationen in der Privatwirtschaft, wo er unter anderem auch Führungserfahrung sammelte, bevor er den Weg in die öffentliche Verwaltung fand.

In den letzten Jahren war Selçuk Mavigöz als Leiter Finanzen und Controlling in den Gemeinden Rüschlikon und Zumikon im Kanton Zürich tätig. Dort vertiefte er seine fachliche Kompetenz im Gemeindefinanzwesen und bildete damit eine ausgezeichnete Grundlage für seine Aufgabe in Meggen.

Nebst seinem fachlichen Rüstzeug bringt Selçuk Mavigöz eine hohe digitale Affinität mit, was für die Weiterentwicklung unserer Finanzprozesse von grossem Wert sein wird.

Ein bereichernder Mensch für unsere Verwaltung

Auch abseits des Berufslebens ist Selçuk Mavigöz ein vielseitig interessierter Mensch mit einer breiten Palette an Hobbys. Diese Offenheit und Neugier prägen auch seine Arbeitsweise und bereichern die Verwaltung der Gemeinde Meggen zusätzlich.

Wir wünschen Selçuk Mavigöz weiterhin einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Pascal Frei
Gemeindeammann

Glückwunsch

Erfolgreicher Lehrabschluss: Arion Tairi



Wir gratulieren Arion Tairi ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss «Kaufmann EFZ». Mit der hervorragenden Abschlussnote 5,1 hat er seine Ausbildung erfolgreich gemeistert. Wir freuen uns über diesen tollen Erfolg und auch darüber, dass Arion die Gemeindeverwaltung noch während mindestens sechs Monaten unterstützen und dabei weitere wertvolle Berufserfahrungen sammeln wird.

Für seinen weiteren beruflichen und privaten Weg wünschen wir Arion alles Gute, viel Freude und weiterhin viel Erfolg.

Reto Schöpfer
Gemeindeschreiber

Eine literarische Zeitreise mit Musik

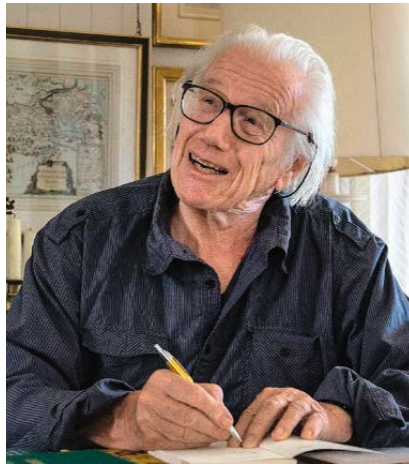
100 Jahre Eduard Kloter: Arzt – Schriftsteller – Weltenbummler

Das Leben von Eduard Kloter führt durch Länder, Krisen und Jahrzehnte und bietet den Stoff für diese literarische Zeitreise mit Musik.

1926 in Basel geboren, studierte Kloter Medizin in Basel, Wien und London und arbeitete zunächst als Schiffsarzt zwischen dem Panamakanal und Chile. 1956 wurde er zum «Hasli Tockter»: 60 bis 70 Konsultationen am Tag und rund 50 Geburten im Jahr gehörten zum Alltag des jungen Landarztes.

Doch Kloter zog es immer wieder hinaus in die Welt. Als Arzt für das SRK und das IKRK erlebte er Krieg, Not und menschliche Schicksale aus nächster Nähe. Seine Einsätze führten ihn vom Kongo über Vietnam, Ruanda, Bolivien und den Libanon bis nach Afghanistan. 1992 schloss ein Einsatz in Algerien dieses Kapitel seines Lebens ab.

Was er gesehen und erlebt hatte, fand ab 1978 auch Eingang in seine Lyrik.



Schreiben wurde für Kloter zu einer Form der Verarbeitung: «Ausdrücken, was ich nicht frei sagen konnte.» Seine Gedichte erzählen von Ohnmacht und Hoffnung, von Krieg und Menschlichkeit – und von der Kraft des Wortes. Die literarische Zeitreise zeichnet mit Texten und Musik Stationen dieses aussergewöhnlichen Lebens nach. Eines Lebens, das Eduard Kloter am

Konzept und Texte: Monika Schmid
Musik: Nijolé Abaryté, Pianistin und Komponistin

Veranstalter:
Kulturverein und Bibliothek Meggen

Sonntag, 25. Oktober, 11.00 Uhr
Aula Hofmatt 3, Meggen

Ende auch mit Meggen verband: Hier verbrachte er seinen letzten Lebensabschnitt.

- Offerierter Apéro im Anschluss
- Der Anlass ist öffentlich
- Es gibt eine Türkollekte
- Anmeldungen erwünscht

Monika Peer
Leiterin Bibliothek

Neuheiten in der Bibliothek der Gemeinde Meggen

Neue Bücher

Amankona, Jessica	Das Leuchten von Murano
Aoyama, Michiko	Im Park der aufgehenden Sonne
Archer, Jeffrey	Endspiel
Bannalec, Jean-Luc	Bretonischer Glanz
Connelly, Michael	Tote Tage
Bonnet, Sophie	Provenzalische Kälte
Fitzek, Sebastian	Der Nachtzug
Fischer, Elena	Wirf einen Schatten
Fölck, Romy	Die Regenschwimmerin
French, Tana	Wie ein Fluss in der Nacht
Götschi, Silvia	Brünigpass
Herzog, Katharina	Ein Rezept für Herzklopfen
Hoven, Elisa	Feine Risse
Klüpfel, Volker und Kobr, Michael	Blendwerk
Kvensler, Ulf	Die Klippe
McDermid, Val	Die Strasse der Knochen
McFadden, Freida	Die Psychiaterin
Mo, Johanna	Schneestill
Natori, Sawako	Sommerleuchten

Nothomb, Amélie	Die unmögliche Rückkehr
Ohlsson, Kristina	Nachtschatten
Penny, Louise	Der letzte Weckruf
Peters, Veronika	Mehr Leben als geplant
Robotham, Michael	Bruderherz
Ryser, Werner	Die Ausgebeuteten
Sehlstedt, Kicki	Mittsommergrab
Steel, Danielle	Das Glück finden
Strunk, Heinz	Memories of Heidelberg
Swan, Karen	Ein letzter Sommer mit dir
Zeh, Juli	Pony Show

Neue Hörbücher

Bannalec, Jean-Luc	Bretonischer Glanz
Capus, Alex	Querfeldein
French, Tana	Wie ein Fluss in der Nacht
Georg, Miriam	Sturmland
Link, Charlotte	Kalte Tage
Sten, Viveca	Gnadenopfer
Zeh, Juli	Pony Show

Belletristik – Leseempfehlungen des Bibliotheksteams

DVD

Ach, diese Lücke, diese
entsetzliche Lücke

Rückkehr nach Ithaka

Der Held vom Bahnhof

Friedrichstrasse

22 Bahnen

Dann passiert das Leben

Die My Love

Therapie für Wikinger

Der Medicus 2

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag, Freitag

15.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch, Samstag

09.30 – 12.00 Uhr

Während den Herbstferien

Dienstag, Donnerstag

15.00 – 18.00 Uhr

Samstag

09.30 – 12.00 Uhr

Bibliothek/Artothek

Hauptstrasse 50, Meggen

Tel. 041 377 51 80

www.meggen.ch | www.bvl.ch

Veranstaltung «Schweizer Sagen und Geschichten»

Leider musste die Veranstaltung
«Schweizer Sagen und Geschichten»
vom 28. August abgesagt werden.
Ein Verschiebdatum wird in Kürze
bekannt gegeben. Wir freuen uns da-
rauf, die Veranstaltung zu einem spä-
teren Zeitpunkt nachholen zu kön-
nen. Genauere Angaben finden Sie
wie gewohnt auf unserer Webseite
oder in der Bibliothek.



Empfehlung von
Monika Peer

Das Restaurant der Träume von Julia Kröhn

Paris 1765: Anne träumt von einem selbstbestimmten Leben, ihre kleine Schwester Aurore von Bildung und Freiheit. Der junge Benoît kennt den Hunger, aber auch den Duft von Rosmarin, Trüffel und Vanille wie kein Zweiter. Gemeinsam wagen sie das Ungeheuerliche: Sie wollen das erste Restaurant der Weltgeschichte eröffnen. Während in Frankreich alle Zeichen auf Revolution stehen, geraten ihre Lebenswege in den Strudel gesellschaftlicher Umwälzungen. Ein sinnlicher, packender Roman über die Geburt der Gastronomie, über Träume, Leidenschaft und den Mut, seinen Platz in der Welt zu behaupten.



Empfehlung von
Sandra Strotz

Wirf einen Schatten von Elena Fischer

Wirf einen Schatten überzeugt mit glaubwürdigen Figuren und einer dichten, atmosphärischen Erzählweise. Die leisen, tiefgründigen Momente machen den Roman besonders berührend und regen zum Nachdenken an.

Fazit: Ein bewegender Roman für alle, die gefühlvolle Familiengeschichten und ruhige Erzählungen mit emotionaler Tiefe schätzen.

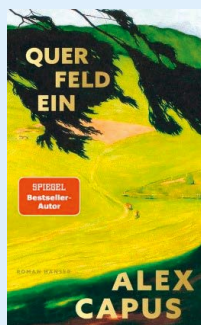


Empfehlung von
Andrea Däschler

Der Nahostkomplex von Natalie Amiri

Biographische Erzählungen

Natalie Amiri, Deutsch-Iranerin, moderiert seit 2014 den ARD-Weltspiegel und wurde für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet. In diesem Buch reist Amiri durch Regionen im Umbruch. Durch sie erhalten Menschen von Gaza bis in den Iran eine Stimme. So entsteht ein Zeitdokument aus Hoffnung, Ängsten und Widersprüchen. Lernen Sie die Menschen hinter den Nachrichten kennen.



Empfehlung von
Irene Frey-Häusler

Querfeldein von Alex Capus

Alex Capus erzählt die Geschichte eines Gasthofs in einem Schweizer Grenzort und einer Familie, deren Schicksal eng mit den politischen Umbrüchen der Zeit verbunden ist. Der Wirt Arnold heiratet die geheimnisvolle Betty, gemeinsam ziehen sie acht Kinder gross. Als sich Tochter Clara 1933 in den Schmuggler Hermann verliebt, gerät die Familie in einen Konflikt mit den Behörden auf beiden Seiten der Grenze. Aus einer persönlichen Liebesgeschichte entwickelt sich ein dramatischer Widerstand gegen eine übermächtige Staatsgewalt. Der Roman verbindet historische Ereignisse mit eindrucksvollen Figuren und stellt zugleich die Frage, wie Menschen trotz Krisen innere Ruhe und Hoffnung finden können.



Schloss Meggenhorn

Zukunft für den Hortensiengarten

Der Hortensiengarten beim Schloss Meggenhorn gehört zu den beliebten Blickfängen am Meggenhorn. In den vergangenen Jahren haben jedoch die zunehmend heissen und trockenen Sommer sowie der zunehmende Wurzeldruck der grossen Bäume den Pflanzen stark zugesetzt. Trotz der sorgfältigen Pflege und der Bewässerung durch den Werkdienst können die Hortensien unter den aktuellen klimatischen Bedingungen nicht mehr optimal gedeihen. Die Blüten fallen

kleiner aus und die Pflanzen zeigen deutliche Anzeichen der anhaltenden Hitzebelastung.

Besonders wertvoll ist der Hortensienbestand, weil sich darunter mehrere historische Sorten befinden, die von ProSpecieRara als erhaltenswert eingestuft werden. Einige dieser einzigartigen Hortensien existieren heute nur noch im Meggenhorn und stellen damit einen bedeutenden Teil des gärtnerischen Kulturerbes dar. Ihr

langfristiger Erhalt hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Um den Pflanzen künftig wieder gute Wachstumsbedingungen zu ermöglichen und die wertvollen Sorten langfristig zu erhalten, prüft die Gemeinde nachhaltige Lösungen, die den besonderen Anforderungen des Hortensienbestands gerecht werden.

Rebekka Gerber & Demian Herguedas
Bereichsleitung Schloss Meggenhorn

Schloss Meggenhorn

Bewährtes erhalten, Angebote gezielt weiterentwickeln

Das Schloss Meggenhorn bietet zahlreiche Möglichkeiten und Gründe für einen Besuch. Mit einer gezielten Weiterentwicklung des Angebots werden die Bedürfnisse der Megger Bevölkerung noch stärker berücksichtigt. Gleichzeitig werden die Möglichkeiten zur Miete der Schlossräumlichkeiten für private Feiern vereinfacht und zeitgemäss gestaltet. Für Einwohnerinnen und Einwohner von Meggen bleiben die Mietpreise unverändert.

Die Räumlichkeiten des Schlosses können für private Anlässe wie Hochzeiten, Taufen, Geburtstagsfeiern oder zivile Trauungen gemietet werden. Neu stehen dafür drei klar definierte Buchungsmodelle zur Auswahl: Tages-, Abend- oder Ganztagesanlässe. Die Verrechnung erfolgt künftig über Pauschalen.

Wer seinen Gästen das Schloss und dessen Geschichte näherbringen möchte, kann ergänzend eine Schloss- oder Gartenführung buchen. Das Catering wird weiterhin separat organisiert und kann frei gewählt werden. Die Bereichsleitung des Schlosses berät Interessierte gerne bei der Planung ihres Anlasses.

Die neue Preisstruktur hält am bewährten Meggertarif fest. Für Einwohnerinnen und Einwohner von Meggen entstehen keine Mehrkosten. Für auswärtige Mietende werden die Tarife an das Preisniveau vergleichbarer Veranstaltungsorte angepasst. Die neue Preisliste tritt am 1. Januar 2027 in Kraft. Bereits bestätigte Reservationen für das Jahr 2027 bleiben von der Anpassung ausgenommen.

Öffentliche Veranstaltungen weiter ausbauen

Die öffentlichen Veranstaltungen im Schloss erfreuen sich bei den Meggerinnen und Meggern grosser Beliebtheit. Das Ziel, das Schloss seiner Eigentümerschaft wieder vermehrt zugänglich zu machen, hat sich bewährt. Dieser erfolgreiche Weg soll mit neuen Angeboten konsequent weitergeführt werden und wird im Veranstaltungsprogramm präsentiert, das Anfang 2027 in die Megger Haushalte verteilt wird.

Das Schloss als Fotosujet

Ein Thema, das Meggenhorn weiterhin beschäftigt, ist der zunehmende Besucherdruck. Um diesem entgegenzuwirken,

wurde ein Verbot von Foto- und Videoaufnahmen auf dem Areal beschlossen. Damit soll verhindert werden, dass Bildmaterial – unter anderem auf Social Media – zusätzliche Besucherströme auf das Areal lenkt.

Für Meggerinnen und Megger gelten Sonderkonditionen für Shootings auf dem Areal. Sie können ihre Wünsche direkt mit der Betriebsleitung absprechen. Ebenfalls zulässig bleiben Aufnahmen im Rahmen einer bewilligten privaten Veranstaltung.

Mietpreise

Neu richtet sich der Mietpreis nach der gewählten Mietdauer. Die Pauschale umfasst die Raummiete, die Gästebetreuung und die Schlussreinigung. So profitieren Sie von einer besseren Planbarkeit und kennen die definitiven Kosten bereits bei der Buchung.

Weitere Informationen:
meggenhorn.ch/topics/ihr-anlass

Rebekka Gerber & Demian Herguedas
Bereichsleitung Schloss Meggenhorn



Schloss Meggenhorn und die umliegende Parkanlage aus der Vogelperspektive.

Benzeholz

Teo Petruzzi. Return to Sender

Teo Petruzzis (1994 in Altdorf UR geboren) künstlerische Untersuchung beginnt mit einem alltäglichen Vorgang: Eine Ware wird online bestellt, verpackt, transportiert und bis vor die Haustür geliefert. Die globalen Produktionsketten, wirtschaftlichen Abhängigkeiten und politischen Machtverhältnisse, die diesen Komfort ermöglichen, bleiben dabei meist unsichtbar. Doch was geschieht, wenn sich die Krisen einer globalisierten Welt auch in der Schweiz nicht länger auf Distanz halten lassen? Wenn Konflikte, Instabilitäten und Ungleichheiten mit dem Vermerk «Return to Sender» – zurück zum Absender – retourniert werden?

Im Benzeholz präsentiert Petruzzi das annähernd lebensgrosse Kartonmodell einer Drohne des Typs Hermes 900. Dessen Oberfläche greift die Paketästhetik eines grossen Schweizer Onlinehändlers auf. Petruzzi leitet die aufgemalten Buchstaben von einem fiktiven Unternehmen namens UNIVERSUS ab. Das Universum wird zum Bild eines Konsums ohne Grenzen und der Illusion, Ressourcen seien unbegrenzt verfügbar und jedes Bedürfnis könne jederzeit befriedigt werden.

Der Name der nachgebauten Drohne erhält in der Inszenierung eine besondere Bedeutung: Hermes ist in der griechischen Mythologie Bote der Götter und Begleiter der Seelen auf ihrem Weg in die Unterwelt. Diese Doppelrolle zwischen Übermittlung und Tod spiegelt sich in der Drohne, die sowohl ziviles Transportmittel als auch militärisches Kriegsmaterial ist. Petruzzi richtet ihre Spitze auf die grossformatige Reproduktion einer früheren Schweizer 1000-Franken-Note, auf deren Rückseite Pierre Gauchats Totentanz abgebildet ist. So treffen Geld, Konsum, Technologie und Tod im Raum aufeinander.

Die neue Videoarbeit **«Sendung ›Was von oben kommt. Drohnen im Dienst der Post‹, vom 30.07.2039»** führt in das Jahr 2039. Im Stil einer regionalen Schweizer Fernsehsendung berichtet ein Reporter aus einer Zukunft, in der die Schweizerische Post Briefe und Pakete mit Tausenden Drohnen zustellt. Was zunächst wie eine technische Erleichterung wirkt, wird zunehmend unheimlich. Staat, Privatwirtschaft und Militär rücken näher zusammen, wenn militärische Drohnen für Paketlieferungen eingesetzt werden und sich Be-

griffe aus Logistik und Kriegsführung überschneiden.

Zum Abschluss begegnet das Publikum der Drohne erneut. Neben dem Fenster gestapelte Kartonpakete machen das Ausmass des alltäglichen Konsums sichtbar, während sich der Blick nach draussen öffnet. «Return to Sender» führt damit zurück in die eigene Umgebung und zur Frage, welche Rolle die Schweiz sowie ihre Konsumentinnen und Konsumenten in globalen Waren-, Arbeits- und Machtverhältnissen spielen.

Miriam Edmunds
Kuratorin und künstlerische Leiterin Benzeholz

Teo Petruzzi Return to Sender

21. August – 11. Oktober 2026

Save the Date:

Sonntag, 4. Oktober 2026, 16 Uhr
Künstler:innengespräch mit
Teo Petruzzi (Künstler:in)
und Fernando Obieta
(Medientheoretiker)



Ausstellungsansicht Teo Petruzzi – Return to Sender. Foto: Ralph Kühne



Artothek

Lipp&Leuthold: Bleibt der Erde treu

In der Sammlung der Gemeinde Meggen befindet sich «Flat Earth» aus dem Jahr 2025 von Lipp&Leuthold.

Die Erde ist flach. Zumindest auf der Leinwand. Lipp&Leuthold, das sind Paul Lipp und Reto Leuthold, beide 1977 geboren. Sie breiten die Erde über eine Länge von 338 Zentimetern aus: als Horizontale aus Blau, Grün, Ocker, Rostrot und Schwarz. Linien winden sich, stolpern und schiessen durch das Bild, Flächen brechen auf, überlagern sich und verschwinden wieder. Vielleicht eine Landschaft. Vielleicht Wetter. Vielleicht einfach Malerei.

Flache Erde

Der Titel «Flat Earth» ist natürlich ein Witz. In Zeiten, in denen Flacheerdrer ausgerechnet über Satelliteninternet erklären, die Erde sei eine Scheibe, genügt die nüchterne Tatsache: Jedes Gemälde ist zunächst einmal flach. Die Leinwand kennt keine Kugelgestalt. Und doch erzeugt sie Tiefe, Bewegung, Räume und Welten.

Lipp&Leuthold reizen dieses Paradox lustvoll aus. Ihre Malerei bewegt sich zwischen Abstraktion und Andeutung. Ein schwarzer Zug wird zum Horizont, ein grünes Feld zur Wiese, ein Ockerfleck zur Erde, ein Blau zum Himmel – und im nächsten Moment zerfällt alles wieder in reine Farbe. Die Figuration

löst sich auf. Zurück bleiben – mit Gilles Deleuze gesprochen – Intensitäten: Kräfte, Rhythmen und Geschwindigkeiten.

Herbst der Formen

«Flat Earth» wirkt wie eine Landschaft im Herbst, ohne eine Landschaft abzubilden. Rostrot, Braun und Gelb treffen

Ihre Malerei sucht keinen höheren Sinn hinter den Dingen. Sie bleibt bei Material, Farbe, Geste und Zufall.

auf satte Grün- und Blautöne. Es ist, als würde der Sommer noch einmal aufleuchten, während sich bereits Zerfall und Verwandlung ankündigen. Kein romantischer Naturraum, sondern eine Erde in Bewegung: tektonisch, meteorologisch, malerisch.

Bleibt der Erde treu

«Ich beschwöre euch, meine Brüder, bleibt der Erde treu», lässt Nietzsche Zarathustra sagen. Gemeint ist keine Rückkehr zu einer heilen Natur, sondern eine Absage an Hinterwelten: an Wahrheiten, die sich über das Leben erheben. Zu Lipp&Leuthold passt das erstaunlich

gut. Ihre Malerei sucht keinen höheren Sinn hinter den Dingen. Sie bleibt bei Material, Farbe, Geste und Zufall – und beim künstlerischen Gegenüber, das jederzeit widersprechen, übermalen oder weiterspinnen kann.

So wird aus der flachen Erde kein Weltbild, sondern ein Spielfeld. Alles könnte anders sein. Und gerade deshalb ist diese Erde voller Möglichkeiten.

Lipp&Leuthold, «Flat Earth», 2025, Acryl auf Leinwand, 95 × 338 cm, Sammlung der Gemeinde Meggen.

Hinweis

Das Gemälde ist derzeit im Gemeindehaus im 1. Stock beim Gemeindeammannamt installiert. Es kann während der regulären Öffnungszeiten des Gemeindehauses besichtigt werden.

Michel Rebosura

Oktober 2026

Do	1.	Wörterkreis , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 14.00 bis 16.00 Uhr
Sa	3.	Café Kunterbunt , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 09.30 bis 11.30 Uhr
Mo	5.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr
Di	6.	Herbstferienaktivitäten , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 09.30 bis 15.15 Uhr
Mi	7.	Herbstferienaktivitäten , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 09.30 bis 15.15 Uhr
Do	8.	Herbstferienaktivitäten , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 09.30 bis 15.15 Uhr
Fr	9.	Herbstferienaktivitäten , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 09.30 bis 15.15 Uhr
Sa	10.	Herbstferienaktivitäten , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 09.30 bis 15.15 Uhr
So	11.	Herbsttreff , Quartierverein Hintermeggen, Weingut Letten, Lettenweg 3, 14.00 bis 18.00 Uhr
Mo	12.	Samariter Meggen 7. Übung 2026 Rückblick , Gemeindehaus, Sitzungszimmer Rigi, 20.00 bis 22.00 Uhr
Mi	14.	Damenturnverein DTV: erstes Turnen nach den Schulferien , Turnhalle Hofmatt 2, 20.00 bis 21.15 Uhr
Do	15.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr
Fr	16.	Power Girls , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 18.15 bis 21.15 Uhr
Fr	16.	Plauschjassen , Quartierverein Lerchenbühl-Meggenhorn, Restaurant Pyramide, 19.30 bis 22.00 Uhr
Sa	17.	Café Kunterbunt , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 09.30 bis 11.30 Uhr
So	18.	Kammermusik , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 17.00 bis 19.00 Uhr
Mo	19.	Mütter- und Väterberatung Meggen , Spitex Meggen, Dorfplatz 5, 09.00 bis 11.30 Uhr
Mo	19.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr
Di	20.	Kafisatz +/- 75 für Seniorinnen/Senioren , Restaurant Pyramide, Am Dorfplatz 3, 15.00 bis 16.00 Uhr
Mi	21.	Krabbeltreff/Kontaktzmorge , Pfarreisaal St. Pius Kirche, 09.00 bis 10.45 Uhr
Mi	21.	Kidstreff , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 13.30 bis 15.45 Uhr
Mi	21.	SCIENCE-LAB-KURS , Jugendräume Pfarrei St. Pius, 14.00 bis 15.00 Uhr
Fr	23.	Kidstreff , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 13.30 bis 15.45 Uhr
Mi	28.	SCIENCE-LAB-KURS , Jugendräume Pfarrei St. Pius, 14.00 bis 15.00 Uhr
Fr	30.	Themennachmittag , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 14.30 bis 16.30 Uhr

November 2026

Mo	2.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr
Mo	2.	Samariter Meggen 8. Übung 2026 öffentlicher Vortrag , Pfarreiheim Meggen, Kath. Pfarramt St. Pius, 19.30 bis 22.00 Uhr
Di	3.	Kafisatz +/- 75 für Seniorinnen/Senioren , Restaurant Pyramide, Am Dorfplatz 3, 15.00 bis 16.00 Uhr
Mi	4.	Krabbeltreff/Kontaktzmorge , Pfarreisaal St. Pius Kirche, 09.00 bis 10.45 Uhr
Mi	4.	Kidstreff , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 13.30 bis 15.45 Uhr
Mi	4.	Jassturnier , Quartierverein Vordermeggen Oberland, Gasthof Badhof Meggen, 19.00 bis 22.00 Uhr
Do	5.	Parteiversammlung FDP.Die Liberalen Meggen , Badhof Meggen, 19.00 bis 21.00 Uhr
Sa	7.	3. Megger-Fasnachts-Maskenatelier , Werkräume Hofmatt 2, 09.00 bis 17.00 Uhr
Sa	7.	Café Kunterbunt , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 09.30 bis 11.30 Uhr
So	8.	Kirchenkonzert , Piuskirche, 17.00 bis 18.00 Uhr
Sa	14.	3. Megger-Fasnachts-Maskenatelier , Werkräume Hofmatt 2, 09.00 bis 17.00 Uhr
Mo	16.	Mütter- und Väterberatung Meggen , Spitex Meggen, Dorfplatz 5, 09.00 bis 11.30 Uhr

Mo	16.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr
Di	17.	Kafisatz +/- 75 für Seniorinnen/Senioren , Restaurant Pyramide, Am Dorfplatz 3, 15.00 bis 16.00 Uhr
Mi	18.	Krabbeltreff/Kontaktzmorge , Pfarreisaal St. Pius Kirche, 09.00 bis 10.45 Uhr
Mi	18.	Kidstreff , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 13.30 bis 15.45 Uhr
Mi	18.	Herbstkonzert des Seniorenorchesters Luzern , Gemeindesaal, 15.00 bis 16.30 Uhr
Sa	21.	Café Kunterbunt , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 09.30 bis 11.30 Uhr
Fr	27.	Power Girls , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 18.15 bis 21.15 Uhr
Sa	28.	Weihnachtsmarkt Meggen 2026 , Dorfzentrum, 10.00 bis 18.00 Uhr
Mo	30.	Mütter- und Väterberatung Meggen , Spitex Meggen, Dorfplatz 5, 09.00 bis 11.30 Uhr
Mo	30.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr

Dezember 2026

Di	1.	Kafisatz +/- 75 für Seniorinnen/Senioren , Restaurant Pyramide, Am Dorfplatz 3, 15.00 bis 16.00 Uhr
Mi	2.	Krabbeltreff/Kontaktzmorge , Pfarreisaal St. Pius Kirche, 09.00 bis 10.45 Uhr
Mi	2.	Kidstreff , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 13.30 bis 15.45 Uhr
Do	3.	Wörterkreis , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 14.00 bis 16.00 Uhr
Sa	5.	Café Kunterbunt , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 09.30 bis 11.30 Uhr
Mi	9.	Kidstreff , Kinder- und Jugendarbeit, Hauptstr. 32a, 13.30 bis 15.45 Uhr
Fr	11.	Power Girls , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 18.15 bis 21.15 Uhr
Mo	14.	Mütter- und Väterberatung , Spitex Meggen, Dorfplatz 5, 09.00 bis 11.30 Uhr
Mo	14.	Frau trifft sich «Frauengespräche» , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 19.00 bis 21.00 Uhr
Di	15.	Kafisatz +/- 75 für Seniorinnen/Senioren , Restaurant Pyramide, Am Dorfplatz 3, 15.00 bis 16.00 Uhr
Mi	16.	Krabbeltreff/Kontaktzmorge , Pfarreisaal St. Pius Kirche, 09.00 bis 10.45 Uhr
Sa	19.	Café Kunterbunt , Reformierte Kirche, Adligenswilerstr. 10, 09.30 bis 11.30 Uhr
Di	29.	Mann sieht sich «Waldhütte» , Meggerwald, 18.30 bis 21.00 Uhr



ePaper MEGGEN aktuell

Erscheint 10x pro Jahr als PDF, Zustellung per Mail
Abonnieren unter www.meggen.ch/epaper



ePaper
MEGGEN aktuell
Aktuelle Ausgabe



ePaper
MEGGEN aktuell
abonnieren